

**Bericht über die
Verwaltungsziele
der Stadtverwaltung Nettetal für 2011
und
Verwaltungsbericht**



Liebe Nettetalerninnen und Nettetaler,

mit dem vorliegenden Verwaltungsbericht erhalten Sie nach der „Premiere“ im vergangenen Jahr wiederum die Möglichkeit festzustellen, welche Ziele die Verwaltung im Jahresverlauf erreichen konnte und welche wesentlichen Aufgaben darüber hinaus von den einzelnen Bereichen erledigt wurden.

Nachdem wir bislang die Verwaltungsziele auf Basis von Beschlüssen des Rates und des Haushaltsplanes entwickelt haben, werden wir ab 2013 unsere Arbeitsschwerpunkte verstärkt nach den strategischen Zielen der Stadt ausrichten können. Voraussetzung dafür war die Festlegung von Leitzielen der zukünftigen Stadtentwicklung. Dank des intensiven Engagements der Beteiligten aus der Bürgerschaft, den Vereinen, Verbänden und Institutionen sowie der Politik konnten wir unsere Leitzieldiskussion 2015+ mit einer einstimmigen Festlegung auf drei Leitzielbereiche in der Ratssitzung am 8. März 2011 erfolgreich abschließen und sind damit in der Lage, die Umsetzung dieser Leitziele anzugehen.

Mit den Leitzielbereichen „Lebensqualität erhalten“, „Wirtschaftskraft stärken“ und „Familien, Kindern, Jugendlichen und Senioren Chancen geben“ sind damit die zukünftigen Schwerpunkte der Stadtentwicklung benannt und wir werden dann auch unsere Verwaltungsziele und den Verwaltungsbericht an diesen Themenfeldern ausrichten.

Für 2011 standen neben dem Leitzielprozess vor allem die Vorbereitungen für die Vermarktung unseres Gewerbeparks „VeNeTe“, der mit der Autobahneröffnung am 4. April 2012 an den Start gehen kann, die intensiven Beratungen zum Doppelhaushalt 2011/12 und der Aufbau des Nettetaler Jugendamtes sowie die zahlreichen Baumaßnahmen im Stadtgebiet im Mittelpunkt der Arbeit der Stadtverwaltung.

Mit dem Nettetaler Jugendamt, der Fortentwicklung des „Bündnisses für Bildung“ und der Bildung eines freiwilligen Sekundarschulverbundes als zweitem Standbein bei den weiterführenden Schulen zusammen mit der Gesamtschule leisten wir einen wichtigen Beitrag für die weitere Verbesserung des Bildungsstandortes Nettetal. Unsere intensiven Bemühungen um den Erhalt der finanziellen Eigenverantwortung aber auch der notwendige Ausbau beziehungsweise Erhalt der Infrastruktur sind schon im Vorgriff auf die Leitziele 2015+ wichtige Bausteine für eine gute Zukunftsentwicklung.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit sowie den Mitgliedern des Rates für Ihr Engagement!

Christian Wagner
Bürgermeister

Statistische Angaben:

A III. Statistische Angaben

- 1. Bevölkerungszahlen**
- 2. Gemeindegebiet**
- 3. Arbeitsmarkt**
- 4. Verkehr und Strassen**
- 5. Schulen und Kindertageseinrichtungen**
- 6. Kulturelle Einrichtungen**
- 7. Touristische Daten**

Statistische Angaben

1. Bevölkerung zum 31.12.2010 (Eigene Angaben)

Ort	Einwohner	Fläche
Breyell	7.914	11,75 km ²
Schaag	3.701	6,94 km ²
Hinsbeck	5.048	18,77 km ²
Kaldenkirchen	9.668	15,21 km ²
Leuth	1.899	12,90 km ²
Lobberich	13.891	18,29 km ²
Nettetal	42.121	83,86 km²

Offizielle Bevölkerungszahl (Angaben IT NRW):			
Stichtag	Insgesamt	Frauen	Männer
30.06.2010	41.894	21.380	20.514

Bevölkerungsentwicklung

Stichtag	Einwohner
31.12.1996	40.493
31.12.1997	40.704
31.12.1998	40.992
31.12.1999	41.478
31.12.2000	41.871
31.12.2001	42.085
31.12.2002	42.378
31.12.2003	42.422
31.12.2004	42.425
31.12.2005	42.434
31.12.2006	42.412
31.12.2007	42.341
31.12.2008	42.250
31.12.2009	42.041
31.12.2010	42.121

Entwicklung der Geburtenzahlen

Jahrgang	Anzahl
2000	416
2001	353
2002	374
2003	324
2004	363
2005	340
2006	324
2007	343
2008	302
2009	307
2010	311

Anzahl der Haushalte

Stadtteil	Anzahl Haushalte
Breyell	3.784
Hinsbeck	2.588
Kaldenkirchen	5.087
Leuth	844
Lobberich	6.589
Schaag	1.840
Nettetal	20.732

2. Gemeindegebiet

Bezeichnung	Wert
Fläche	83,86 km ²
Städtische Waldflächen	2,5 km ²
Waldfläche insgesamt	14,50 km ²
12 Seen insgesamt	1,8 km ²
Im Flächennutzungsplan dargestellte Gewerbe- und Industrieflächen	3,70 km ²
Gewerbefläche	2,28 km ²
Industriefläche	1,42 km ²
Preise Gewerbeflächen	35 – 40 €/m ²
Gewerbesteuerhebesatz	410 v.H.
Preisspanne Wohnbauland	120 – 200 €/m ²
Hebesatz Grundsteuer A	240 v.H.
Hebesatz Grundsteuer B	415 v.H.

3. Arbeitsmarkt

Bezeichnung	Wert
Zahl der Arbeitsuchenden insgesamt Dezember 2010	3.604
Darunter: Arbeitslose Dezember 2010	2.269
Arbeitslosenquote Dezember 2010	7,6 v.H.
Zahl der Beschäftigten in Nettetal insgesamt zum 30.06.2010	9.646
Zahl der Beschäftigten aus Nettetal insgesamt zum 30.06.2010	13.217
Berufseinpender zum 30.06.2010	4.583
Berufsauspendler zum 30.06.2010	8.154

4. Verkehr + Straßen

Bezeichnung	Wert
Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen	190 km
Wirtschaftswege	225 km
Bundes-, Land- und Kreisstraßen	91 km
Kraftfahrzeugbestand zum 01.01.2010	26.897
davon PKW (einschließlich Kombikraftwagen)	22.635
davon Krafträder	1.855
davon LKW	1.337
davon Zugmaschinen insgesamt	945
davon übrige KFZ (z.B. Krankenkraftwagen, Feuerwehr usw.)	125

5. Schulen in städtischer Trägerschaft (Stand: 01.10.2010)

Schulform	Anzahl	Schülerzahl	davon		Klassen
			Jungen	Mädchen	
Grundschulen	9	1.673	872	801	76
Hauptschulen	2	689	382	307	32
Comeniusschule *)	1	113	69	44	
Realschule	1	593	330	263	22
Gymnasium	1	920	454	466	42
Gesamtschule **)	1	867	365	502	31
Insgesamt	15	4.855	2.472	2.383	203

*) In der Comeniusschule (Schule für Lernbehinderte) sind Lerngruppen gebildet.

***) In der Klasse 5 der Gesamtschule ist eine Sonderpädagogische Lerngruppe gebildet. Die Gesamtschule wird weiterhin 4-zügig geführt.

Kindergärten-, plätze und Kinderspielplätze (Stand: 15.10.2010)

Art	Anzahl	Plätze
Kindergärten	16	1.197
Integrative Kindergärten	1	20
Kinderspielplätze	59	

6. Kulturelle Einrichtungen

Art	Anzahl
Stadtbibliotheken	2
Medienbestand insgesamt	42.317
Entleihungen 2010	186.953
Theater	2
Kino/Filmtheater	1

7. Touristische Daten 2009

Bezeichnung	insgesamt	Anzahl der Betten
Gewerbliche Übernachtungsbetriebe	22	957
Übernachtungen	131.984	
Veränderung zum Vorjahr	+1,7	

Die (Nette-) Seen

Bezeichnung	Größe
12 Seen insgesamt	ca. 180 ha
Kleiner Breyeller See	ca. 5,3 ha
Großer Breyeller See	ca. 9,2 ha
Nettebruch	ca. 13,2 ha
Windmühlenbruch	ca. 6 ha
Ferkesbruch	ca. 4,5 ha
Kleiner Wittsee	ca. 4,5 ha
Großer Wittsee	ca. 22,5 ha
Schrolik	ca. 15,5 ha

Entwicklung wesentlicher Haushaltspositionen:

Bezeichnung	Ist 2009 €	Plan 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €
Ordentliche Erträge:				
Gemeindeanteil Einkommensteuer	14.036.000	12.950.000	13.150.000	14.025.000
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	1.450.196	1.590.000	1.450.000	1.560.000
Grundsteuer A	173.805	180.000	187.500	191.100
Grundsteuer B	5.361.463	5.390.000	5.744.000	5.852.000
Gewerbsteuer	17.465.950	15.300.000	16.000.000	16.300.000
Hundesteuer	204.289	210.000	220.000	220.000
Vergnügungssteuer	329.229	180.000	200.000	260.000
Besondere Vergnügungssteuer	0	0	0	25.000
Konzessionsabgabe Stadtwerke	2.600.367	2.918.000	2.700.000	2.700.000

Gewinnanteile verbundene Unternehmen	1.140.732	1.228.500	1.309.000	1.300.000
Zuwendungen Gemeindefinanzierungsgesetz:				
Schulpauschale	1.181.214	1.172.739	1.155.002	1.142.775
Sportpauschale	114.267	114.408	114.210	113.531
Allgemeine Investitionspauschale	1.064.120	953.459	1.048.589	1.111.385
Kompensationsleistungen	1.456.681	1.668.713	1.530.000	1.604.303
Schlüsselzuweisungen	8.738.000	4.197.000	10.238.898	8.363.026
Feuerschutzpauschale	83.800	83.950	84.000	81.850
Transferaufwendungen:				
Allgemeine Kreisumlage	17.825.030	18.755.716	17.417.558	17.926.121
Umlage Jugendamt	6.850.379	8.048.395	7.561.063	0
Umlage VRR	553.072	584.605	595.823	622.162
Gewerbesteuerumlage	1.272.730	1.306.100	1.360.000	1.333.333
Solidarbeitrag Fonds Dt. Einheit	1.383.000	1.343.500	1.360.000	1.295.238
Betriebskostenzuschuss NetteBetrieb*	9.772.557	10.600.000	0	0
Ordentliche Aufwendungen:				
Schülerbeförderung	627.500	689.000	650.000	649.935
Personalaufwendungen	10.749.192	11.142.217	11.722.238	13.357.870
Krankenhausumlage	470.544	462.000	461.040	481.040
Abrechnung Einheitslasten	0	0	0	334.220
Sach- und Dienstleistungen*	6.969.505	7.805.042	20.533.518	20.988.466
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.587.726	2.612.093	2.470.164	2.512.370

* In den Haushalten 2009 und 2010 wurde der Betriebskostenzuschuss an den NetteBetrieb als Transferaufwand dargestellt und über die Sekundärkostenart 92161600 verrechnet. Eine derartige Veranschlagung steht jedoch nicht mit den Zuordnungsvorschriften zum kommunalen haushaltsrechtlichen Kontenrahmen im Einklang. Mit dem Haushalt 2011/2012 erfolgt nunmehr eine produktscharfe direkte Veranschlagung als Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit der Kostenart 52351000 „Aufwandsersatzung an den NetteBetrieb“.

Wesentliche Investitionen 2011 und 2012

Infrastrukturvermögen	2011	2012
Ausbau Schützenstraße		319.000 €
Alleenradweg Nettetal-Grefrath	660.000 €	
Sicherung Bahnübergänge		103.700 €
Ausbau der Kindter Straße K 4	235.600 €	
Radweg Kleinbahn Kaldenkirchen	25.000 €	
Ausbau Venloer Straße		500.000 €
Ausbau Wasserstraße (Planung)	30.000 €	
Wevelinghover Straße		20.000 €
Umgestaltung Schöffengasse	75.000 €	
Deckenverstärkungsmaßnahmen Straßenbau	380.000 €	200.000 €
Ausbau Am Luchtberg (Planung)	40.000 €	
Stadtteilzentrum von-Bocholtz-Hochstraße	492.500 €	492.500 €
Park&Ride-Platz Bahnhof Breyell		811.000 €
Sanierung Durchlass Luidbach	60.000 €	
Brückenerneuerungen	104.000 €	
Erneuerung Friedhofstraße	70.000 €	
Basisstraße VeNeTe		2.866.600 €
Bewegliches Vermögen		
Erwerb Sachanlagen Feuerwehr	69.000 €	69.000 €
Erwerb Digitalfunk Feuerwehr	150.000 €	
Erwerb Einsatzleitwagen (ELW) Feuerwehr	115.000 €	
Erwerb Kommandowagen Wehrführer	20.000 €	
Erwerb Mannschaftstransportwagen (Hinsbeck)	65.000 €	
Erwerb Mannschaftstransportwagen (Lobberich)		65.000 €
Erwerb Tanklöschfahrzeug (Breyell)		315.000 €
Erwerb Sachanlagen Rettungsdienst	68.500 €	60.000 €
Erwerb Digitalfunk Rettungsdienst	50.000 €	
Erwerb Sachanlagen Schulen	239.200 €	198.100 €
Erwerb Sachanlagen Sportstätten	85.000 €	15.000 €
Sportförderung	352.500 €	280.000 €
Investitionszuschuss Jugendfreizeitheim	40.200 €	
Erwerb Medien Bücherei	51.500 €	51.500 €
Erwerb Sachanlagen IT	48.500 €	70.000 €
Erwerb Büroeinrichtungen (Jugendamt)	30.000 €	
Erwerb IT-Ausstattung (Jugendamt)	80.000 €	

Bericht über die weiteren Arbeitsschwerpunkte:

Dezernat I/A:

NetteZentrale:

Auch im vergangenen Jahr hat die NetteZentrale die jährlichen Veranstaltungen Neujahrsempfang, Holocaust-Gedenktag, Rathaus-Sturm an Altweiber und das Bauernfrühstück koordiniert. Zusätzlich fand wieder die Verleihung von Nettetalern in einem feierlichen Rahmen statt. Außerdem wurde eine Ehrung mit dem Rheinlandtaler durch den Landschaftsverband Rheinland im Rathaus ausgerichtet.

Zur besseren Steuerung der Verwaltungstätigkeit wurde die Verwaltungskoordinierungsgruppe mit Vertretern aus allen Dezernaten eingerichtet, deren Geschäftsführung beim Leiter der NetteZentrale liegt. Hier können Fragestellungen, die mehrere Dezernate betreffen, gebündelt werden. Der Verwaltungsvorstand, dessen Sitzungen von der NetteZentrale vor- und nachbereitet werden tagte insgesamt 44-mal.

Im Arbeitsfeld Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurden im Jahr 2011 416 Pressemitteilungen erstellt. Die Aufgaben des Pressesprechers nimmt seit September 2011 Arndt Venten wahr. Seitdem liegt auch die inhaltliche Verantwortung für die Homepage der Stadt Nettetal bei der NetteZentrale.

Es fanden sechs Bürgermeistersprechstunden statt, die großen Zuspruch erfuhren. Zahlreiche Bürgeranfragen, auch im Rahmen des „Direkt-Kontaktes“ wurden bearbeitet.

Auch das Vorzimmer des Bürgermeisters gehört als Arbeitsfeld zur NetteZentrale für Steuerung und Kommunikation.

Gleichstellungsbeauftragte:

Aufgaben

Seit 1995 hat die Stadt Nettetal eine Gleichstellungsbeauftragte. Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist es, die Erfüllung des Verfassungsauftrags der Gleichberechtigung von Mann und Frau auf kommunaler Ebene umzusetzen.

Gleichstellungspolitik bedeutet: Abbau von Benachteiligungen weiblicher Beschäftigter, Menschen mit Familienaufgaben gleiche berufliche Entwicklungschancen zu eröffnen.

Kommunale Gleichstellungspolitik bedeutet, Voraussetzungen zu schaffen, die Frauen und Männern gleiche Lebenschancen ermöglichen. Angebote der Stadt sollen die Bedürfnisse von Frauen und Männern gleichermaßen berücksichtigen.

Politische Unterstützung

Unterstützt wird die Gleichstellungsbeauftragte durch den Interfraktionellen Arbeitskreis Frauen der Stadt Nettetal. Er setzt sich zusammen aus den in den Rat der Stadt gewählten Frauen und interessierten Sachkundigen Bürgerinnen. Der Arbeitskreis hat einen jährlich wechselnden Vorsitz der im Rat vertretenden Fraktionen. Im Jahre 2011 hatte Frau Karin Bank, Fraktion der SPD, den Vorsitz.

Externe Beratungen

Regelmäßig sprechen in der Gleichstellungsstelle Menschen vor, die Rat suchen. Die Motive, warum sie Kontakt zur Gleichstellungsstelle suchen, sind sehr unterschiedlich: Sie wollen Auskunft, Vermittlung und oft auch Hilfestellung. Die häufigsten Fragenkomplexe sind dabei Trennung und Scheidung, Kinderbetreuung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, flexible Arbeitszeiten, Rückkehr in den Beruf.

Kreisweite Vernetzung

In Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten der kreisangehörigen Städte und Gemeinden konnten auch im Jahr 2011 viele interessante Projekte für Frauen im Kreisgebiet angeboten werden. Einige seien hier beispielhaft genannt: Monatlich stattfindender Unternehmerinnenstammtisch, Herausgabe des Mädchenmerkers für den Kreis Viersen, Gründung des Netzwerkes Wiedereinstieg.

NetteAgentur:

Kultur

Nettetal hat mit seinem städtischen Veranstaltungsprogramm in der Werner-Jaeger-Halle und in der Stadtbücherei ein sehr ansprechendes und bezogen auf die Größe Nettetals auch ein umfangreiches kulturelles Angebot auf qualitativ hohem Niveau. Die Werner-Jaeger-Halle, das „Kleine Theater mit großen Gästen“, lädt mit 517 Sitzplätzen zu Schauspiel, Komödien, Kabarett, Kinder- und Jugendtheater und Musikveranstaltungen ein.

Ergänzt wird dieses Angebot durch die Programme des Vereins Nettetaler Literaturtage im literarischen und durch den Kulturkreis der Wirtschaft e. V. und die Kreismusikschule im musikalischen Bereich. Darüber hinaus gibt es in Nettetal ein reichhaltiges Angebot an kulturell ausgerichteten Vereinen wie Chören oder Musikvereinen.

Der Bereich der bildenden Kunst wird aus städtischer Sicht durch die Ausstellungen in der Galerie in der Werner-Jaeger-Halle, in der Galerie im Rathaus und durch das Museum DIE SCHEUNE abgedeckt. Daneben gibt es nur ein begrenztes weiteres in privater Hand liegendes Ausstellungsprogramm zum Beispiel im Atelier van Eyk und im Atelier Busch 8.

Hinzu kommen zwischenstaatliche kulturelle Aktivitäten, wie das Theater-Festival „Grenzhopper“ oder die Zusammenarbeit von bildenden Künstlerinnen und Künstlern.

Städtepartnerschaften

Eine Städtepartnerschaft ist eine Partnerschaft zwischen zwei Städten mit dem Ziel, sich kulturell und wirtschaftlich auszutauschen. Sinn und Zweck von Städtepartnerschaften ist das freiwillige Zusammenfinden von Menschen über Grenzen hinweg. Nettetal unterhält Städtepartnerschaften zu Caudebec-en-Caux (Frankreich), Fenland (England) und Elk (Polen). Außerdem besteht eine Städtefreundschaft zu Rochlitz (Sachsen).

Partnerschaftsbegegnungen 2011

Vom 14. bis 18. Juli 2011 hat der turnusmäßige Besuch einer 46-köpfigen Delegation in Fenland stattgefunden. Höhepunkt der Begegnung war der Tagesausflug mit einem Mississippi-Ausflugsdampfer auf den Norfolk Broads.

Im Oktober reiste Bürgermeister Wagner anlässlich eines Schüleraustauschs zwischen der Gesamtschule Nettetal und der Ecole Victor Hugo nach Caudebec-en-Caux.

Vom 16. bis 19. Oktober 2011 wurde eine kleine Nettetaler Delegation zur Teilnahme an der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an den Schriftsteller Siegfried Lenz nach Elk eingeladen. Dieser fast schon historisch zu bezeichnende Akt der Völkerverständigung wurde unterstrichen durch verschiedene Festreden, unter anderen auch von Gästen, wie dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Polen und auch von Bürgermeister Wagner.

Offizielle Treffen mit Rochlitz haben nicht stattgefunden. Hier hat es aber auf privater Ebene am ersten Oktoberwochenende eine Einladung der Leichtathletikabteilung des TV Loberich anlässlich ihres 150-jährigen Vereinsbestehens gegeben.

Stiftung DIE SCHEUNE

Das Textilmuseum DIE SCHEUNE wird seit 2001 als Stiftung geführt. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Sammeln, Bewahren sowie die Dokumentation und Schaustellung von Materialien, Arbeitsgeräten, Erzeugnissen und Informationen über die Geschichte der niederrheinischen Textilmanufaktur und Textilindustrie.

Im Rahmen des Jahresthemas „Nicht nur Wolle“ wurden 2011 folgende drei Ausstellungen gezeigt:

08. Mai bis 17. Juli 2011	Lebendiges Weltkulturerbe – Indonesische Batik
24. Juli bis 11. September 2011	Historische und aktuelle Berufsbekleidung
18. September bis 30. Oktober 2011	Wie handarbeiten unsere Nachbarn

Das Textilmuseum hat eine arbeitsintensive Saison hinter sich. Nach dem Wasserschaden Ende letzten Jahres mussten die Räume und Ausstellungsobjekte intensiv gereinigt werden. Anfang des Jahres ist zudem das Lager in neue Räume umgezogen. Darüber hinaus wurde das Textilmuseum um eine Textilwerkstatt erweitert. Die Werkstatt bietet nun Raum für kreatives Schaffen und textile Gesprächskreise. Besonders stolz ist man über die positive Entwicklung der Besucherzahlen. Diese konnten von 3.075 im Jahr 2010 auf 3.723 im Jahr 2011 gesteigert werden.



Stadtbücherei

Criminale 2011

Die Stadtbücherei und der Verein Nettetaler Literaturtage beteiligten sich an der 25. Criminale. Nettetal war einer der Hauptveranstalter, was durch viele – neben dem offiziellen Criminale-Programm – in Eigeninitiative organisierte „Nettetal spezial“ Veranstaltungen zum Ausdruck kam.

- Verleihung eines Jugendkrimipreises
- Veranstaltung: Kriminalfälle in Nettetal
- vor allem aber die Ausstellung „Gangster – die Bosse von Chicago“ mit Bildern des Künstlers Robert Nippoldt in der Werner-Jaeger-Halle
- Köln-Krimi-Abend

SommerLeseClub 2011

Die Schüler und Schülerinnen der fünften Klassen aller weiterführenden Schulen in Nettetal beteiligen sich in den Sommerferien an diesem Projekt. 2011 mit Rekordbeteiligung: Mehr als 200 Anmeldungen!

Nettetaler Literaturtage

Bereits zum 9. Mal organisierte der Verein Nettetaler Literaturtage dieses einzigartige Literaturfestival. 16 literarische Veranstaltungen in 16 Tagen. Fast alle Lesungen ausverkauft. Die Finanzierung erfolgt komplett aus Eigenmitteln plus Sponsorengelder.

Nacht der Bibliotheken

Am 11. November 2011 zur Nacht der Bibliotheken hat die Stadtbücherei 10 Leserinnen und Leser eingeladen, eine Nacht in der Bibliothek zu verbringen. Die Stadtbücherei wurde zum literarischen Hotel – Abendessen und Frühstück inklusive.

Hoeke & Pauly Abschlussgala

Am 18. November fand zum 10. und letzten Mal die Veranstaltung Hoeke & Pauly statt. Dies wurde mit einer großen Abschlussgala in der Werner-Jaeger-Halle gefeiert.

Außerdem fanden das ganze Jahr über die Montagsgeschichten für Kinder ab vier Jahren statt, diverse Autorenlesungen und Veranstaltungen für Kinder, die Verleihung des Eselsohrs, die Zusammenarbeit mit der Schreibwerkstatt der Realschule und zahlreiche Klassenführungen.

Bibliothekarische Aktionen

- Eröffnung des Lerncenters für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen. Landesmittelprojekt 2010, das Anfang 2011 an den Start gehen konnte und sich mittlerweile zum Ausleihrenner entwickelt.
- Installation von verschiedenen Datenbanken auf die Homepage der Bibliothek zum Beispiel Munzinger Archiv. Die Datenbanken sind für Mitglieder der Bibliothek kostenlos (werden mit Landesmitteln finanziert)
- Große Fragebogenaktion zum Service und Angebot der Bibliothek
- Ausleihzahlen 2011: 188.115 Medieneinheiten

Wirtschaftsförderung

Wesentliches Ziel der NetteAgentur / Wirtschaftsförderung ist die Stärkung der lokalen Wirtschaftsstruktur, um damit Arbeits- und Ausbildungsplätze am Ort zu sichern und dadurch die staatlichen Sozialsysteme zu entlasten sowie über zusätzliche Steuereinnahmen den städtischen Haushalt zu stärken. Im Rahmen der Bestandspflege werden ansässige Firmen in ihrem Bestand gesichert sowie bei der Erweiterung oder der Veränderung von

Betriebsabläufen unterstützt. Die NetteAgentur begleitet die Unternehmen dabei als Lotse durch die Verwaltung(en) oder fungiert im Vorfeld als genereller Vertreter von Unternehmensinteressen aller Art. Ständige Daueraufgabe in Verbindung mit der Gesamtverwaltung ist außerdem die Verbesserung der „harten“ (Steuern, Verkehr, Breitband) und „weichen“ (Kultur, Freizeit, Bildung, Netzwerke) Standortfaktoren, um damit die Attraktivität Nettetals als Wirtschafts- und Wohnstandort zu verbessern.

Besondere Arbeitsschwerpunkte waren 2011 die Weiterentwicklung der Initiative Agrobusiness Niederrhein sowie der Auftakt des grenzüberschreitenden Euregio-Projektes „Region ohne Grenzen“ mit dem Business to Business-Teilprojekt „Nutze den Unterschied“. Als Grundlage für ein Vermarktungskonzept des Gewerbegebietes VeNeTe wurde gemeinsam mit der Firma ExperConsult und den Stadtwerken Nettetal mit einer Analyse des Wirtschaftsmarktes und der Infrastrukturanforderungen an Gewerbegebiete begonnen. Hierbei wurde unter anderem eine Befragung aller Unternehmer durchgeführt. Zur Umsetzung der Breitbandstrategie wurden erste konkrete Gespräche mit Anbietern geführt. Unterstützt wurden das Energieforum, der Tag der offenen Türe in Nettetaler Betrieben sowie die Eröffnung der Ludbach-Passage. Gemeinsam mit den Räten der Städte Venlo und Straelen fand erstmals in Venlo eine gemeinsame Ratsversammlung „VeNeStra“ statt.

Im Bereich der Ansiedlung von neuen Firmen wurde gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen auf der ExpoReal das Gewerbegebiet VeNeTe präsentiert. Da keine weiteren städtischen Gewerbeflächen zur Verfügung standen, wurden Interessenten konkrete Kontakte zu privaten Immobilienanbietern vermittelt.

Tabelle: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen:

Stichtag Geschlecht	Wirtschaftsbereiche der WZ 2008				
	Insgesamt	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	G-I Handel, Gastgewerbe, Verkehr	J-U Sonstige Dienstleistungen
30.06.2010 männlich	5482	265	2559	1703	955
weiblich	4164	74	763	1257	2070
Insgesamt	9646	339	3322	2960	3025

Quelle: Ergebnisse der Bundesagentur für Arbeit / Landesbetrieb Information und Technik IT NRW

Tourismus

Die Touristische Arbeitsgemeinschaft „Freizeitregion Schwalm – Nette“ wurde weiterentwickelt. Gemeinsame Messebesuche, gemeinsame Anzeigenschaltungen in touristischen Fachzeitschriften sowie die Vorbereitung eines gemeinsamen Internetauftritts sind Beispiele für Aktivitäten des Jahres 2011.

Die von April bis Oktober in unserer Nachbarstadt Venlo stattfindende Floriade erforderte umfangreiche Aktivitäten: verschiedene Themenwochen im Pavillon des Landes NRW, das Projekt „Region ohne Grenzen“ mit Marketingmaßnahmen für unsere Freizeitregion, das Projekt „Floriadissimo“, mit dem Themenfelder wie Agrotours, Geschmacksregion, euregionales Wandern sowie E-Biken erarbeitet.



Für die Floriade wurden Vorbereitungen für die erstmal gemeinsame Präsentation der Spargelregionen „NettetalSpargel“ und „Burgispargel“ getroffen. Die NetteAgentur ist Vorverkaufsstelle für die Floriade.

Die NetteAgentur ist über das Jahr stets marketingmäßig präsent mit dem Frühlingsfest (Präsentation NettetalSpargel), dem Kreiswandertag, dem Niederrheinischen Radwandertag sowie dem Tag des offenen Denkmals. Ein Arbeitskreis Stadtgeschichte bereitete die Beschilderung von Sehenswürdigkeiten in der Stadt vor und erarbeitet geführte Touren durch das Stadtgebiet. Die Anerkennung bestehender Wanderwege als „Premiumwanderweg“ wurde vorbereitet.

Stadtmarketing

Leitziele „Nettetal 2015+“

Der Entwurf für die Leitziele Nettetal 2015+ wurde vorgestellt: „Lebensqualität erhalten - Wirtschaftskraft stärken - Kindern und Familien Chancen geben“ Der im Jahr 2010 begonnene Prozess „Leitziele Nettetal 2015+“ wurde weiter fortgesetzt. Dank der konstruktiven Mithilfe, Anregungen und Vorschläge zahlreicher Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von Vereinen, der Wirtschaft und von Bildungseinrichtungen wurden die Leitziele für die Stadt Nettetal entwickelt. Die Formulierungsvorschläge für „Leitziele Nettetal 2015+“ wurden dem zuständige Haupt- und Finanzausschuss am 1. Dezember 2011 mit den Leitzielen vorgelegt. Zuvor wurde am 30. November 2011 noch einmal abschließend die Meinungen der Bürger gehört. Eine Beschlussfassung durch den Rat ist am 08. März 2012 erfolgt.



Der Entwurf für die Leitziele Nettetal 2015+ wurde vorgestellt: „Lebensqualität erhalten - Wirtschaftskraft stärken - Kindern und Familien Chancen geben“ Der im Jahr 2010 begonnene Prozess „Leitziele Nettetal 2015+“ wurde weiter fortgesetzt. Dank der konstruktiven Mithilfe, Anregungen und Vorschläge zahlreicher Bürgerinnen und Bürger, Vertreter von Vereinen, der Wirtschaft und von Bildungseinrichtungen wurden die Leitziele für die Stadt Nettetal entwickelt. Die Formulierungsvorschläge für „Leitziele Nettetal 2015+“ wurden dem zuständige Haupt- und Finanzausschuss am 1. Dezember 2011 mit den Leitzielen vorgelegt. Zuvor wurde am 30. November 2011 noch einmal abschließend die Meinungen der Bürger gehört. Eine Beschlussfassung durch den Rat ist am 08. März 2012 erfolgt.

2011 noch einmal abschließend die Meinungen der Bürger gehört. Eine Beschlussfassung durch den Rat ist am 08. März 2012 erfolgt.

NetteService:

Der Zentralbereich 10 – NetteService – besteht aus folgenden Sachgebieten:

10/10 Organisation

10/11 Personal

10/16 IT

10/17 Bürgerservice

10.18 Ratsservice als Aufgabenbereich.

Prägend für das Jahr 2011 war die Einrichtung des Jugendamtes der Stadt Nettetal, an der die Sachgebiete 10/10 (Organisation), 10/11 (Personal) und 10/16 (IT) beteiligt waren.

Diese für die Stadt einmalige zukunftsweisende Aufgabe war spannend und arbeitsintensiv zugleich. Es wurden, neben dem Auswahlverfahren Leitung Jugendamt, insgesamt drei Ausschreibungsverfahren durchgeführt:

- Bewerbungsverfahren für die Mitarbeiter Kreis Viersen
- Bewerbungsverfahren für die Kolleginnen und Kollegen intern
- Bewerbungsverfahren für externe Bewerber.

Das Interesse an der Mitarbeit im Jugendamt war groß, so dass an circa zehn Tagen Auswahlverfahren stattfinden mussten. Es lagen bis Ende der Bewerbungsfrist 312 externe Bewerbungen vor, wobei vorab 21 Bewerbungen für die Leitung des Jugendamtes eingegangen waren. 25 Kolleginnen und Kollegen bewarben sich intern und 11 Bewerbungen kamen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreises Viersen. Im Ergebnis ist die Zusammensetzung wie folgt:

Bisherige Mitarbeiter/innen des Kreises Viersen	8,00 Stellen
Interne Mitarbeiter/innen (davon 1,9 Stellen aus dem Jobcenter)	7,90 Stellen
Externe Einstellungen	11,50 Stellen

Es wurden neben der Einrichtung des Jugendamtes im Rathaus und in der Sparkasse zahlreiche weitere „Umzüge“ durchgeführt, die im Rahmen der neuen Raumorganisation von 10/10 und 10/16 zu bewältigen waren.

Am 30. November 2011 wurde die Stadt Nettetal zum örtlichen Träger der Jugendhilfe bestellt. Die Verordnung trat am 01. Januar 2012 in Kraft.

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres war die Einführung des neuen Personalausweises. Obwohl die Umstellung gut vorbereitet war, bereitete die von der Bundesdruckerei zur Verfügung gestellte Software große Probleme. Inzwischen wurden die Fehler weitestgehend beseitigt. In der Zeit vom 01. November 2010 bis zum 30. November 2011 wurden 5.175 neue Personalausweise ausgehändigt. Davon 1.069 Stück mit neuer Online-Ausweisfunktion (eID-Funktion), 4.106 Stück ohne, 3.061 (59 %) mit, 2.114 (41 %) ohne Fingerabdrücken. Im Zusammenhang mit dem Zensus 2011 wurden Meldungen erstattet und Kontrolle im Rahmen des Verfahrens durchgeführt.

Zu den Aufgaben, die im Jahr 2011 von 10/10 (Organisation) schwerpunktmäßig bearbeitet wurden gehörten:

- die Ausschreibung der Postdienstleistungen,
- die Überprüfung und Überarbeitung der Dienstanweisungen,
- die Teilnahme am Unterausschuss Wahlen, der als Aufgabe die Voruntersuchung zur zukünftigen Ausrichtung des Softwareeinsatzes im Bereich Wahlen hatte,
- Aufgabenanalyse Telekommunikation,
- Umsetzung der Anforderungen des NKF durch Zurechnung der Kosten auf Produkte.

Zu den Aufgaben, die im Jahr 2011 begonnen wurden und im Jahr 2012 fortgesetzt werden, gehören zum Beispiel:

- Umsetzung der Neuausrichtung Telekommunikation,
- Ausschreibungen der Postdienstleistungen und der Kopierer.

Im Sachgebiet 10/11 gab es neben der Personalgestellung Jugendamt folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Umsetzung des neuen Bachelor Studiengangs mit Schulungen und ersten Prüfungen
- Fortschreibung des Frauenförderplanes für 2011 bis 2013
- Ausweitung des AIDA Workflow , auch teilweise Baubetriebshof

- Bewertung der Stellen der Geschäftsbereichsleitungen des NetteBetriebes
- Überleitung des Abwasserbereiches von den Stadtwerken zum NetteBetrieb
- Verlängerung der Abordnung von Mitarbeitern in das Jobcenter Kreis Viersen
- Neuberechnung der Arbeitszeiten der Feuerwehrgerätewarte
- Umwandlung der Bürgerarbeit in unbefristete Arbeitsverhältnisse
- Einführung EEL, Datenaustausch zur Krankengeldberechnung und bei Vorerkrankung auf technischem Weg mit vielen Hindernissen
- Eingabe und Verarbeitung neuer und anderer Tätigkeitsschlüssel im Abrechnungsverfahren für alle MA
- Prüfung von möglichen Pauschalzahlungen aus dem letzten Tarifabschluss, vornehmlich bei früheren Bewährungs- und Tätigkeitsaufstiegen und seit 2005 Neueingestellten
- Tarifprozess KRZN, Umstellung der Abrechnung mit der Folge der Kontrolle und möglicher Korrektur aller persönlichen Daten.

Aufgrund von Fraktionsanträgen wurde ein Personalbewirtschaftungskonzept aufgestellt.

Neben der technischen Einrichtung und Etablierung des Jugendamtes der Stadt Nettetal (28 Bildschirmarbeitsplätze, Einführung Verfahren Jugis), waren folgende weitere Aufgaben im Sachgebiet 10/16 zu bewältigen:

- Umfangreiche neue Herausforderungen durch Systemumstellungen (Citrix-Ausweitung, Server-Betriebssystem windows 2008 R2, Internet-Explorer 8.0,)
- Behebung von Problemfeldern (zum Beispiel Datenbank-Steuerung, veraltete Firmware-Stände, Sicherungsroutinen, Richtlinien-Verwaltung, Sicherheitseinstellungen)
- Neuinstallation der Telefonanlage, Neukonfiguration Swyx auf neuer Hardware und neues Backup-Konzept
- Infrastruktur für elektronischen BPA: Einrichtung Änten und Datenübertragung Bundesdruckerei, Einbindung ins Netzwerk
- Umstellung Rente auf neues Verfahren e-Antrag unter Citrix
- Neuorganisation vom First-Level-Support:: 1616
- Einrichtung einer Druckerverwaltung über Wartungsvertrag (Datensammlung)
- Prüfung und Einrichtung von Themen und Objektklassen im GIS
- Update und Erweiterung Geomedia und CAD-Verfahren
- Vorbereitung und Beginn der Umstellung Lotus Notes 8.5
- Aktualisierung der Server-Virtualisierungssoftware und Neuverteilung der Host-Ressourcen
- Migration der Adressenverwaltung von der AS 400 auf Access
- Umstellung Sozialhilfeverfahren (Tina SOT)
- Internetauftritt TAG (Touristische Arbeitsgemeinschaft)
- Sicherstellung Software-Verteilung (OPSI)
- Umstellung der mobilen Netzwerkanbindung auf Open-VPN und e-token
- Sicherstellung der technischen Voraussetzungen zur Nutzung aktueller und zeitgemäßer, auch mobiler Software – Angebote.

In Zusammenarbeit mit dem Kreis wurde eine Wanderungsmotivbefragung durchgeführt, die von ZB 10/17 begleitet wurde. Die Ausarbeitung und Auswertung erfolgt vom ZB 10.18.

Hinzu kam der Aufbau der Beschlusskontrolle im Rahmen des Ratsinformationssystems und die Erstellung eines Verfahrensverzeichnis und Weiterentwicklung eines Informationssicherheitskonzeptes im Bereich des Datenschutzes.

Revision:

Prüfbericht vorgelegt

Im Mittelpunkt der Prüfungstätigkeiten in 2011 stand die Prüfung der Ausführung des Haushalts 2010 sowie die laufende Prüfung der Finanzbuchhaltung. Der Kreis Viersen hat bestimmte Aufgaben des örtlichen Trägers der Sozialhilfe sowie die Erhebung von Elternbeiträgen auf die Stadt übertragen; aus diesem Grund erfolgte hier eine gesonderte Prüfung. Die Vergabepfung umfasste in 2011 insgesamt 66 Vergaben. Sie findet vor Auftragserteilung und vor einer möglichen Beratung und Entscheidung im Fachausschuss statt und setzt sich später durch Nachprüfung der abgewickelten Maßnahmen fort. Durch das Investitionsförderungsgesetz Nordrhein-Westfalen wurde bestimmt, dass der Abschluss jeder Maßnahme nach dem Konjunkturpaket II von der Revision zu testieren ist; bis Ende November wurden sieben Maßnahmen vorgelegt und testiert. Im laufenden Verfahren wurde der Personalbereich (Verwaltung, NetteBetrieb) geprüft. Besondere Bedeutung hat auch die jährliche Prüfung des NetteBetriebes mit den Geschäftsbereichen Abwasser, Immobilienmanagement, Tiefbau und Baubetriebshof. Letztlich sind weitere Prüfungsaufgaben zu erledigen, für welche freiwillig Prüfverpflichtungen eingegangen wurden. Dies sind die Prüfung des Jahresabschlusses und der Buchführung der Biologischen Station Krickenbecker Seen e. V. sowie der Kasse des Personalrates. Ziel aller Prüfungen ist es, eine ordnungsgemäß und wirtschaftlich arbeitende Verwaltung zu fördern, ohne dabei den Entscheidungsspielraum der Bereiche einzuengen. Außerdem sollen Schwachstellen aufgedeckt und Manipulation und Korruption verhindert werden.

„Eröffnungsbilanz eingetroffen“

Am 16. November 2004 beschloss der Landtag das NKF-Einführungsgesetz, mit dem spätestens zum 01. Januar 2009 die Gemeinden eine Eröffnungsbilanz aufzustellen haben.

Am 07. Juli 2011 war es soweit: nach Aufstellung und Bestätigung wurde der Entwurf der Nettetaler Eröffnungsbilanz dem Rat zugeleitet. Danach erfolgt die Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den Rechnungsprüfungsausschuss, der sich hierbei der Revision bedient. Die Finanzbuchhaltung legte bereits am nächsten Tag alle zusammengestellten Unterlagen und Dokumentationen in 40 Ordnern vor. Zu prüfen ist nunmehr insbesondere, ob die Bilanz ein den tatsächlichen



Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Schuldenlage vermittelt. Hierzu sind umfangreiche Prüfungshandlungen notwendig. Auch sind die Inventur und das Inventar in die Prüfung einzubeziehen.

„Heike Rose neue Prüferin“

Am 24. November 2011 wurde Diplom Verwaltungswirtin Heike Rose zur neuen Prüferin bestellt. Sie ist insbesondere zuständig für die Prüfung der Sozialhilfe, der Leistungen des Jugendamtes sowie für die Prüfungen für den Landesrechnungshof.

Dezernat I/B:

Zentralbereich Finanzen:

Mit dem Jahr 2011 wurde das dritte Haushaltsjahr unter den doppelhaushaltlichen Bedingungen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) absolviert. Die Arbeitsinhalte und -abläufe in den Sachgebieten Kämmerei und Stadtkasse haben sich nach den erheblichen Veränderungen durch die am 01. Januar 2009 erfolgte Umstellung des Rechnungswesens weiter verfestigt und stabilisiert. Das Jahr 2011 war durch die folgenden Arbeitsschwerpunkte charakterisiert:

Haushaltswirtschaft

Aufgrund der Festlegung durch den Rat wurde für die Haushaltsjahre 2011 und 2012 ein Doppelhaushalt aufgestellt und nach der Einbringung im März am 07. Juli 2011 mit einem aus der Ausgleichsrücklage zu deckenden Defizit in 2011 von rund 3,1 Millionen Euro und von 1,6 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2012 verabschiedet. Gleichzeitig setzte sich der Rat das Ziel, weitere Haushaltsverbesserungen im Wege eines Haushaltbegleitbeschlusses, mit einem Volumen von 500.000 Euro bis zum Jahresende zu erreichen.

Bedingt durch die Umstellung der Berechnungsgrundlagen im Gemeindefinanzierungsgesetz und den daraus resultierenden Wenigereinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen, eine höhere Kreisumlage sowie die Notwendigkeit der Vorfinanzierung der sogenannten Basisstraße für das Gewerbegebiet VeNeTe stellte sich jedoch im Herbst heraus, dass nunmehr ein Defizit von 4,6 Millionen Euro drohte und statt eines Begleitbeschlusses ein Nachtrag zum Haushalt 2012 erforderlich werden würde. Der Nachtragshaushalt 2012 wurde in der Dezember-Sitzung des Rates mit einem aus der Ausgleichsrücklage gedeckten Defizit von 3,6 Millionen Euro verabschiedet.

Eröffnungsbilanz

Von immenser Bedeutung für die kommenden Haushaltsjahre ist die Erstellung der ersten Eröffnungsbilanz. In der Sitzung am 07. Juli 2011 wurde die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01. Januar 2009 dem Rat zugeleitet. Bestandteil der städtischen Eröffnungsbilanz mit einer Bilanzsumme von knapp über 300 Millionen Euro war eine 43 Aktenordner umfassende Dokumentation zu den einzelnen Bilanzpositionen, die nunmehr zur Vorbereitung der Feststellung durch den Rechnungsprüfungsausschuss geprüft wird.

Jahresabschluss

Die Jahresabschlüsse 2009-2011 können natürlich erst nach der Erstellung der Eröffnungsbilanz gefertigt werden. Die wesentlichen Vorarbeiten (zum Beispiel Personalkostenverbuchung und -abgrenzung, Anlagenbuchhaltung/Projektabschlussrechnung und Abschreibungsabläufe, Saldenabgleiche, Abgrenzungs- und Rückstellungsbuchungen, Plausibilitätsprüfungen et cetera) wurden erledigt.

Neben der Feststellung der Eröffnungsbilanz zeigen sich auch beim Einsatz der Finanzsoftware, insbesondere hinsichtlich der Finanzrechnung, noch diverse Probleme. Dies

fürte dazu, dass auch im dritten NKF-Jahr noch kein erster Jahresabschluss für das Jahr 2009 vorliegt. Nach Erledigung der notwendigen Vorarbeiten ist nunmehr noch die technische Unterstützung durch das Rechenzentrum erforderlich. Hier soll im Frühjahr 2012 mit dem Abschluss 2009 auch der Abschluss 2010 gefertigt werden.

Schuldenmanagement

Die aktive Gestaltung des Schuldenmanagements wurde in den vergangenen Jahren durch entsprechende Softwareunterstützung und umfassende Fortbildungsmaßnahmen intensiviert. Für das Jahr 2011 wurde erstmals ein Schuldenbericht erstellt. Danach wurden rund 4 % der Darlehen im Wege der ordentlichen Tilgung zurückgeführt. Aufgrund der günstigen Marktkonditionen war es möglich, den Durchschnittzinssatz der städtischen Darlehensverträge mit einer Restschuld von 34,015 Millionen Euro auf 4,51 % und die Aufwendungen für Zinsen erneut zu senken.

Finanz-Strategie-Kommission

Die Finanz-Strategie-Kommission (FSK) wurde installiert, um wesentliche Aspekte und strategische Fragen zu diskutieren. In insgesamt fünf Sitzungen wurden Schwerpunkte der Haushaltswirtschaft erörtert, wesentliche und wichtige Positionen der Eröffnungsbilanz präsentiert und erläutert sowie Themenkreise wie die Personalwirtschaft und die Sportförderung diskutiert. Über die weitere Arbeit der FSK wird der Rat in seiner Sitzung am 08. März 2012 entscheiden.

Zahlungsabwicklung

Auch die Stadtkasse befindet sich als wichtiger Teil des Bereiches Finanzen noch im Umbruch. Neben den NKF-bedingten neuen Fragestellungen und Abläufe ist eine deutlich aufwändigere Sachbearbeitung zu beobachten und macht einen weiteren inhaltlichen und organisatorischen Anpassungsbedarf erforderlich.

Vollstreckung

Der Vollstreckungsdienst war 2011 bedingt durch personelle Ausfälle erneut stark belastet. Für das kommende Jahr ist jedoch eine Entspannung der Situation zu erwarten. Der Einsatz der neuen Software hat sich bewährt und trägt zur weiteren Stabilisierung der Arbeitsabläufe bei.

Für das unter kaufmännischen Gesichtspunkten neu zu konzipierende Forderungsmanagement wurden personell und inhaltlich Vorkehrungen getroffen. Das Forderungsmanagement wird einen Tätigkeitsschwerpunkt in der Entwicklung der kaufmännischen Strukturen darstellen.

Zentralbereich Steuern und Abgaben:

Zu den Aufgaben des Zentralbereiches 22 Steuern und Abgaben gehören die Bearbeitung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer als Realsteuern sowie die Bearbeitung der kommunalen Aufwandssteuern. Dies sind derzeit die Hundesteuer und die Vergnügungssteuer. Weiterhin kümmert sich der Zentralbereich 22 um die Erhebung der Gebühren für die Abfallbeseitigung, die Straßenreinigung und die Niederschlagswasserbeseitigung. Schließlich wird noch der Aufwand der Gewässerunterhaltung über eine Gebühr umgelegt.

Das Jahr 2011 stand vor allem im Bereich Steuern unter der Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung durch Steuern. Die Verwaltung hatte hierzu neben Änderungen zu der Hundesteuersatzung und der Vergnügungssteuersatzung sowie der Grundsteuern und der Gewerbesteuer auch alle anderen Möglichkeiten der „neuen“ Steuern geprüft und die Vorschläge für die Beratung des Haushaltes zusammengeführt. Zu nennen sind hier die Zweitwohnungssteuer, die Kulturförderabgabe (Bettensteuer) und sogar eine Pferdsteuer.

Im Ergebnis ist im Jahre 2011 keine der neuen Steuern eingeführt worden und es sind lediglich die Sätze für die Grundsteuern und die Automatensteuern angehoben worden. Darüber hinaus wurde die Vergnügungssteuer für Vergnügungen besonderer Art (Sexsteuer) vom Stadtrat gebilligt und eingeführt.

Im Bereich Abfallentsorgung hat sich die Einführung des Ident-System, wie aus den statischen Zahlen hervorgeht, weiter bewährt. Die beabsichtigten Effekte sind eingetreten:

- Es werden kleinere Gefäße benutzt.
- Es werden weniger Leerungen in Anspruch genommen.
- Die Abfallmengen haben sich reduziert.
- Der Müll wird besser getrennt.
- Der Gesamtgebührenbedarf ist gesunken.

Im dritten Jahr der „Scharfschaltung“ des Ident-Systems wird das System von den Bürgern verstanden und akzeptiert. Die entsprechenden Anpassungen der Behältergrößen und der Leerungshäufigkeiten sind vollzogen. Dies zeigt sich insbesondere daran, dass nach der Versendung der Jahressteuerbescheide 2012 mit der Abrechnung der Leerungen für 2011 sehr wenige Nachfragen oder Reklamationen eingingen.

Zentralbereich Rechts- und Vertragsangelegenheiten:

Zuständig ist der Bereich für die rechtliche Unterstützung und Beratung der Verwaltung, sowie die Regelung der Versicherungs- und Schadenangelegenheiten.

Wesentliche Tätigkeiten im Bereich der rechtlichen Arbeit sind die Erstellung von Rechtsgutachten für alle Bereiche der Verwaltung, die Erarbeitung beziehungsweise Mitzeichnung von Verträgen und Ortsrecht, die Prozessführung in allen Zivil-, Verwaltungs-, Sozial- und Arbeitsgerichtsverfahren beziehungsweise die Unterstützung der prozessführenden Rechtsanwälte, wenn die Stadt selbst nicht zur Prozessführung berechtigt ist. Des Weiteren werden unter anderem Strafanzeigen und Strafanträge gestellt und ein Vertragsmanagement aufgebaut, das die Bereiche bei der Handhabung der geschlossenen Verträge unterstützt.

Im Versicherungsbereich erstreckt sich die Tätigkeit im Wesentlichen auf den Abschluss und die Überwachung von Versicherungsverträgen mit dem Ziel des wirtschaftlich optimierten Schutzes gegen Schäden aller Art, sowie die Verfolgung von Ansprüchen gegen Versicherungen oder Dritte zum Schadenausgleich. Diese Aufgaben werden für Stadt und NetteBetrieb wahrgenommen.

Im Jahr 2011 wurden 14 verwaltungs- und sozialgerichtliche Verfahren neu anhängig gemacht; im Vorjahr waren es insgesamt 21.

Beendet wurden 19 Verfahren (2010: 30). Offen waren am 31. Dezember 2011 7 Verfahren zuzüglich eines Berufungsverfahrens (2010: 16).

Es wurden mehr als 143 rechtliche Gutachten, Satzungen und Verträge erstellt (2010: 169) und 8 Straf- bzw. Ordnungswidrigkeitsverfahren angestoßen (2010: 12).

Im Vertragsmanagement werden derzeit über 200 Verträge überwacht.

Im Juni 2011 fand im Rathaus eine Ausstellung des Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e. V. statt. Für den Schiedsgerichtsbezirk Nettetal I (Breyell Lobberich und Schaag) wurden im Juli 2011 die Wahlen der Schiedsleute durchgeführt.

Im Versicherungsbereich mussten wiederum aufgrund vielfältiger Bauvorhaben des NB-Immobilien unter anderem im Rahmen des Konjunkturpaketes II zahlreiche neue / zusätzliche Gebäudeversicherungen abgeschlossen werden.

Dezernat II:

Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung:

Sachgebiet 32 – Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Verkehr

Das dezernatsbezogene Verwaltungsziel *Verbesserung der Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung in der Stadt* wurde weiter verfolgt. Im Oktober wurde das Handlungskonzept dem Ausschuss für Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Verkehr vorgestellt. Es wurde anschließend zur Beratung in die Fraktionen verwiesen. Die weitere Behandlung ist für das Jahr 2012, unter Beteiligung verschiedener Fachausschüsse und einem abschließenden Ratsbeschluss vorgesehen.

Im Rahmen der *Ordnungspartnerschaft „Drogenpfad Venlo“* fanden zwei Veranstaltungen unter Beteiligung des Zolls, der Bundespolizei und der Kreispolizeibehörde Viersen statt. Weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der unerwünschten Begleiterscheinungen des Drogentourismus im Bereich Kaldenkirchen / Leuth / Tegelen / Venlo wurden abgestimmt. Gemeinsam mit Vertretern der Kreispolizeibehörde wurde die Polizei Noord-Limburg in Venlo besucht, um aktuelle Informationen zur Zukunft des lizenzierten Verkaufs weicher Drogen in den grenznahen Koffieshops zu erlangen.

Mehrere Großbaustellen im Stadtgebiet sorgten für arbeitsintensive Vorbereitungen zur *Sicherstellung des geordneten Verkehrsablaufes* im Rahmen der notwendigen Umleitungen. Die ins Detail gehenden Abstimmungen erfolgten mit den zuständigen Trägern der Straßenbaulast, insbesondere mit dem Landesbetrieb Strassen NRW und auch mit der Polizei. Die gute Zusammenarbeit, unter anderem mit dem NetteBetrieb Geschäftsbereich Tiefbau, sei hier besonders erwähnt.

Erstmals wurden im vergangenen Jahr zur Erhöhung der Sicherheit der Beteiligten und der Besucher von Veranstaltungen *Sicherheitskonzepte* beraten und erarbeitet. Die Zusammenarbeit der zu beteiligenden Einrichtungen und Organisationen funktionierte gut. Auch wenn diese Arbeit erheblich mehr Aufwand und teilweise auch mehr Kosten bedeutete, war die Akzeptanz der neuen Regelungen durchweg positiv.

Sachgebiet 37 – Feuerschutz, Rettungsdienst



Mit Beginn des Jahres 2011 wurde die Neuorganisation des *Krankentransportes* – die Übertragung auf den Kreis – vollzogen. Es zeigte sich, dass die Reduzierung der kreisweit im Einsatz befindlichen Krankentransportwagen zu einer höheren Auslastung der Fahrzeuge führt. Die Neuorganisation, einschließlich der Zusammenarbeit der Abrechnungsstellen bei Kreis und Stadt, hat sich bewährt.

Die Beschaffung eines Einsatzleitwagens – stationiert beim Löschzug Breyell – und von neuen hydraulischen Rettungsgeräten bildeten die wesentlichen Merkmale der Verwaltungstätigkeiten im Bereich des *Feuerschutzes*. Arbeitsschwerpunkte waren darüber hinaus die verwaltungsmäßige Begleitung der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen der Feuerwehren in den Stadtteilen Breyell und Schaag.

Fachbereich Standesamt:

In der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 wurden *173 Ehen* (Vorjahr 181) und *1 Lebenspartnerschaft* (Vorjahr 2) in der Stadt Nettetal geschlossen.

42 (Vorjahr 34) Paare haben an einem der Nettetaler Ambiente-Orte (24,3 %) Haus Bey, Rokoko-Pavillon, Bürgerhaus geheiratet. 31 Nettetaler Paare hatten den Wunsch, in einem anderen Standesamt zu heiraten (Vorjahr 35). 18 Paare von auswärts wollten in Nettetal die Ehe schließen (Vorjahr ebenfalls 18).

Der Zahl von 173 geschlossenen Ehen steht die Zahl von *91* (Vorjahr 118) *Scheidungen* gegenüber. Die Scheidungen wurden vom Standesamt in die geführten Eheregister eingetragen.

102 Paare schlossen zum ersten Mal den Bund fürs Leben. Bei 71 Paaren war mindestens ein Verlobter schon einmal verheiratet. Die beliebtesten Heiratsmonate waren Juli (28), Dezember (27) und Juni (23). Im Januar wollte nur 1 Paar die Ehe schließen.

In 29 Fällen hatte bei der Eheschließung mindestens ein Verlobter eine ausländische Staatsangehörigkeit (Vorjahr 26), die *Auslandsbeteiligung* lag damit bei 16,76 % (Vorjahr 14,36 %). Folgende Nationalitäten waren beteiligt: Frankreich (2), Großbritannien (1), Indien (1), Italien (1), Libanon (1), Mazedonien



(1), Niederlande (3), Österreich (3), Polen (6), Portugal (1), Russland (1), Schweiz (1), Serbien (1), Tschechien (1) und Türkei (5).

476 Sterbefälle (Vorjahr 486) wurden im Standesamt Nettetal im Jahr 2011 beurkundet. Bei den Verstorbenen handelte es sich um 220 Männer und 256 Frauen, 345 der Verstorbenen hatten ihren *Wohnsitz in Nettetal* 131 Verstorbene hatten ihren *Wohnsitz außerhalb Nettetals*.

2 Hausgeburten – ein Junge und ein Mädchen – wurden beurkundet und 1 Auslands-Geburt wurde nachbeurkundet.

Fachbereich Schule, Familie, Jugend, Sport:

Die Stadt Nettetal hat es sich zum Ziel gesetzt, ein lebenswertes Umfeld für Kinder, Jugendliche und Familien zu gestalten.

Das Angebot an Schulen umfasst in Nettetal alle Schulformen. Zur inhaltlichen Verbesserung wurden in 2011 folgende Maßnahmen auf den Weg gebracht:

- Einstellung einer Bildungs Koordinatorin
- Stärkere Ausrichtung des Jugendamtes auf die Zusammenarbeit mit den Schulen
- Befristete Einstellung von 2 Schulsozialarbeiterinnen
- Bildung eines schulformübergreifenden Sekundarschulverbundes der Hauptschulen mit Realschule und Gymnasium

Neben diesen inhaltlichen Verbesserungen wurden auch zahlreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen an den Nettetalen Schulen durchgeführt:

- | | |
|---|----------------|
| • Bau der Mensa am Gymnasium mit Musikräumen | 1.110.000 Euro |
| • Einrichtung Mensa mit Musikräumen | 120.000 Euro |
| • Bau der Mensa für Realschule und Hauptschule Kaldenkirchen | 1.000.000 Euro |
| • Einrichtung Mensa | 100.000 Euro |
| • Neubau des Technikraumes und der Betreuungsräume für den gemeinsamen Unterricht an der Gesamtschule | 460.000 Euro |
| • Einrichtung Technikraum und Betreuungsräume | 95.000 Euro |
| • Einrichtung von Betreuungsräumen an der KGS Schaag | 8.000 Euro |
| • Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräume Realschule | 87.000 Euro |
| • Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräume Gymnasium | 79.800 Euro |

Eine besondere Herausforderung in den kommenden Jahren wird auch in Nettetal die Umsetzung der UN-Konvention sein, die die Inklusion im Schulbereich zum Ziel hat.

Die Stadt Nettetal ist eine sportfreudige Stadt und bietet eine Vielzahl von Sportanlagen. Zur Sicherung dieser Anlagen ist im Jahr 2011 ein neues Sportförderkonzept auf den Weg gebracht worden. Als erste Maßnahme aus diesem Paket wurde das Kunstrasenspielfeld in Leuth realisiert. Der Bau der Zweifachturnhalle in Kaldenkirchen wurde in 2011 fertig gestellt und ist in kurzer Zeit die neue Heimat für Schulen und Vereine geworden.

Fachbereich Senioren, Wohnen und Soziales:

Forum Ehrenamt

Die Themengruppen „Planung und Organisation“, „Nettetaler Tanz- und Literaturcafé“, „Unterstützung für Senioren und behinderte Menschen“, „Bürgerbüro Breyell“ und „Not-Funk-Dienst“ setzten ihre ehrenamtliche Tätigkeit fort. In der neuen Geschäftsstelle des Forums nahm die Vermittlung des Forums ihre Arbeit auf. Mit dem Krankenhaus Nettetal, dem Generationentreff Kaldenkirchen und dem Evangelischen Nachbarschaftsnetzwerk Kaldenkirchen gewann das Fachforum drei neue Mitglieder.

Ehrenamtskarte

Gestützt durch eine Fördermaßnahme des Landes Nordrhein-Westfalen wurde die Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen in Nettetal eingeführt. Mit der Ehrenamtskarte werden Menschen ausgezeichnet, die sich in überdurchschnittlichem zeitlichem Umfang ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren. Ende 2011 zeichnete Bürgermeister Christian Wagner im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung erstmals sieben Nettetaler Bürger mit der Ehrenamtskarte Nordrhein-Westfalen aus.

ZWAR Gruppen

Die Seniorenberatung diente auch 2011 als Ansprechpartner für das Nettetaler ZWAR Gruppen Netzwerk, bestehend aus den Gruppen Lobberich, Kaldenkirchen, Breyell und der Interessengruppe Wohnen.

Generationentreffs

In der Arbeitsgemeinschaft „Soziale Arbeit mit Älteren in Nettetal“ wurden die Leiterinnen der Generationentreffs weiter bei der Umsetzung des gleichnamigen Konzeptes unterstützt. Erstmals wurde mit der Erstellung von Jahres- und Zwischenbericht die Umsetzung des niedrigschwelligen Qualitätsmanagement und -sicherungssystems begleitet. Beides diente als Grundlage für die nach Angebotszeiten gestaffelten Förderhöhen.

Pflegestützpunkt und Seniorenberatung

Pflegestützpunkt und Seniorenberatung führten ihre individuelle Beratungen in den Bereichen Pflegeberatung, allgemeine Wohnberatung und Beratung zu Schwerpunktthemen fort. Neben der Beratung wurde Einzelfallhilfe in allen Angelegenheiten rund um das Thema „Alter“ geleistet. Besondere Schwerpunkte der Einzelfallhilfe: Einleitung und Beteiligung an gerichtlichen Betreuungsverfahren, Verwahrlosung im Alter, Einsatz und Koordination von Hilfen, Unterstützung bei Antragstellungen auf Leistungen der Pflegekasse (SGB XI), auf Leistungen nach dem Schwerbehindertenrecht (SGB IX) und auf Leistungen der Sozialhilfe (SGB XII).

Aktivmesse 50plus

Am 15. und 16. Oktober 2011 wurde, erstmals gemeinsam mit der Gemeinde Brüggen, die 3. Aktivmesse 50+ durchgeführt. 51 Aussteller präsentierten ihr Angebote aus den Bereichen „Gesundheit“, „Wohnen im Alter“, „Alterssicherung“, „Selbsthilfe“, „Reisen“, „Freizeit“, „Kultur“, „Pflege“ und „Sport“ in der Gesamtschule Bracht. Neben den Messeständen rundeten Fachvorträge und ein buntes Unterhaltungsprogramm auf der Aktionsbühne das Programm ab. Mehr als 1.000 Besucher und das überdurchschnittlich positive Feedback der Aussteller machten die Veranstaltung zu einem Höhepunkt des Jahres 2011.

Behinderte Menschen

Frau Tohang wurde Ende 2010 zur ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten bestellt. Anfang 2011 gründete sie zusammen mit der Geschäftsstelle ein Netzwerk für behinderte Menschen. Das Netzwerk besteht aus Wohlfahrtsverbänden, Vereinen, Selbsthilfegruppen, behinderten Menschen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Schwerpunktthemen bilden die Integration von behinderten Menschen im Arbeitsleben und die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Aus dem Netzwerk hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die bereits mehrere Begehungen in den Ortsteilen und rund um das Kaufhaus „Kaufland“ durchgeführt hat.

Obdachlosenwesen

Die Beratung durch das Institut InWIS wurde nach insgesamt 14 Beratungsterminen erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt hat Transparenz geschaffen und die Schwächen und Stärken im Bereich der Wohnungsnotfallhilfe der Stadt Nettetal aufgezeigt. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem Bereich Prävention, damit ein Wohnungsnotfall erst gar nicht entsteht. Durch die Beratung konnten die Schnittstellen, insbesondere mit dem Jobcenter und Wohnungsunternehmen, optimiert und auch zukünftig eine kontinuierliche Zusammenarbeit sichergestellt werden.

Fortführung des Bürgerbüros Breyell

Die Fortführung des Bürgerbüros Breyells ist durch den Caritasverband Viersen sichergestellt. Frau Dickmanns bietet weiterhin montags eine zweistündige Sprechstunde für integrative Fragen an.

Integration

Das Hauptziel des Integrationsrates bildet die Sprachförderung, die auch im Jahr 2011 weiter fortgeführt und kontinuierlich ausgebaut wurde. An folgenden Schulen finden Sprachförderungsmaßnahmen statt:

- Berufskolleg Nettetal
- Realschule Kaldenkirchen
- GHS Ingenhovenweg
- GHS Kaldenkirchen

Fachbereich Kinder, Jugend und Familie:

Der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Nettetal hat zum 02. Januar 2012 seine Arbeit aufgenommen. Die gemeinsame Konzeption der Aufgabenstruktur ist mit dem Unterausschuss Jugendamt auf politischer Ebene und der hausinternen Projektgruppe erarbeitet und beschlossen worden.

Ab August 2011 war der Fachbereichleiter Herr Müntinga in Vollzeit für die Stadt Nettetal tätig. Intern wurde in enger Zusammenarbeit zwischen den Zentralbereichen 10/10 und 10/11, dem Personalrat und dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie die Personalauswahl und die Herrichtung der Räumlichkeiten, sowie der benötigten Infrastruktur für den neuen Fachbereich fristgerecht ermöglicht. Des Weiteren wurde die interne Organisations- und Aufgabenstruktur des Fachbereiches und der einzelnen Sachgebiete entwickelt und vorbereitet, so dass die Mitarbeiter am 02. Januar 2012 erfolgreich starten konnten.

Extern erfolgten ab August eine Vielzahl von konstruktiven Übergabegesprächen mit den einzelnen Abteilungen des Kreisjugendamtes Viersen. Auf Grundlage dieser Gespräche wurde ein entsprechender Masterplan entwickelt und Verträge geschlossen, um eine fristgerechte Aufgabenübertragung zu gewährleisten.

Zur Aufgabenstruktur gehörte auch der Abschluss von Kooperationsvereinbarungen und Verträgen mit freien Trägern im Bereich des Jugendamtsnotdienstes, der Inobhutnahme und des Pflegekinderwesens. Gleichzeitig wurde die Bedarfsplanung der Tageseinrichtungen für Kinder vorbereitet und es erfolgten Gespräche mit den ortansässigen Trägern.

Dezernat III:

Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung:

Im Fachbereich 61 Stadtentwicklung und Stadtplanung wurden neben einer Vielzahl von Bauleitplanverfahren verschiedene Werkstätten zur Entwicklung der Stadtteile durchgeführt.

Große Resonanz fand der Workshop Bahnhof Kaldenkirchen, bei dem unter Beteiligung von Stadtverordneten und Interessenvertretern, der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft (BEG) sowie weiteren Akteuren der Deutschen Bahn AG erste Ansätze zur Umfeldverbesserung diskutiert wurden. Eine Folgeveranstaltung ist geplant.

Im Herbst 2011 wurden die Gespräche mit den Eigentümern der Flächen Niedieck und Longlife an der Niedieckstraße im Stadtteil Lobberich zur Entwicklung dieses Bereiches aufgenommen. Unter Beteiligung zweier Planungsbüros sowie eines Architekten wurden erste Skizzen erarbeitet, die in 2012 konkretisiert und vorgestellt werden.

Im April wurde das 1. Nettetalener Energieforum im Rathaus sowie im Innenhof des Rathauses mit einem zufriedenstellenden Besucherzuspruch durchgeführt. Neben der Ausstellung wurden Vorträge zu nachhaltigen Energiekonzepten, zu Passivhäusern und zu Fördermöglichkeiten gehalten. Ergänzend fanden Besichtigungen des Studentenwohnheimes und der Zweifachturnhalle in Kaldenkirchen statt, die in Passivhausbauweise errichtet wurden. Das Forum soll 2013 wiederholt werden.

Die Stadtentwicklung wurde weiterhin bei den vorbereitenden Gesprächen zur Aufstellung des neuen Regionalplanes eingebunden und wird sich in den kommenden Jahren intensiv mit der Neuaufstellung des Regionalplanes und den Auswirkungen auf das Nettetalere Stadtgebiet beschäftigen.

Mit Zuwendungen des Landes wurden die Maßnahmen in der Innenstadt Lobberich (nördliche Hochstraße) sowie am Bahnradweg fortgeführt.

Abgeschlossen wurde das Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes Ka-240 „Östlich Marktplatz“, wo innenstadtnah barrierefreier Wohnraum geschaffen werden soll.

Für das Plangebiet Wasserstraße wurden Plankonzepte erarbeitet und im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Bürger und Behörden vorgestellt. Anregungen für die weitere Planung wurden gesammelt - dieses Verfahren wird in 2012 weitergeführt.

Das Bauleitplanverfahren Betreutes Wohnen Grefrather Straße nördlich des Marienheimes im Stadtteil Hinsbeck wurde durchgeführt und steht kurz vor dem Abschluss.

Wichtig aus Sicht der Stadtentwicklung war die Eröffnung der Ludbach-Passage im Herbst 2011. Mit den Maßnahmen zur Neugestaltung der Fußgängerzone wird diese Einzelhandelsansiedlung einen wichtigen Impuls für die weitere Entwicklung des Stadtteils liefern.

Für die Bebauung entlang der fußläufigen Verbindung wurden Gespräche mit Anliegern zur Einbeziehung von Grundstücksbereichen und ein Bebauungsplanänderungsverfahren durchgeführt. In diesem Bereich errichtet die Baugesellschaft Nettetal ein Wohn- und Geschäftshaus.



Fachbereich Bauordnung, -beratung und Denkmalbehörde:

Bauaufsicht und Bauberatung

Zu allen Zeiten städtischer Kultur wurde mit regelnden Vorschriften in die Baufreiheit des Einzelnen eingegriffen, um die Belange der Allgemeinheit, insbesondere die der öffentlichen Sicherheit, und die Rechte der Nachbarn zu wahren. Im allgemeinen werden diese Vorschriften, die in der Landesbauordnung festgehalten sind, mit dem Begriff „bauordnungsrechtliche oder bauaufsichtliche Vorschriften“ umschrieben. Unter dem Begriff „Bauaufsicht“ sind die gesetzlichen Anforderungen an die konkrete Ausführung eines Bauvorhabens auf dem Grundstück zu verstehen. Dabei lassen sich die Aufgaben der Bauaufsicht in drei Hauptaufgabenfelder darstellen:

Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung (darunter sind zum Beispiel die Standsicherheit von Gebäuden, die Vorschriften über den Brandschutz sowie die Vorschriften über die Mindestabstände zwischen baulichen Anlagen, den sogenannten Abstandsflächen zu verstehen).

Vollzug städtebaulicher Planungen (die Beurteilung der städtebaulichen Voraussetzungen für ein Bauvorhaben wird im bauaufsichtlichen Verfahren geprüft).

Vollzug von Vorschriften aus weiteren Fachgesetzen. Eine sehr große Anzahl von Vorschriften, zum Beispiel Denkmal-, Immissionsschutz- und Umweltrecht, enthalten ebenfalls Anforderungen an das Bauen. Der Vollzug dieser Vorschriften aus dem sogenannten Baunebenrecht unterliegt ebenfalls der Bauaufsicht.

Bauanträge werden übrigens nicht nur fällig, wenn ein komplettes Haus neu gebaut werden soll, sondern auch, wenn die Nutzung des Gebäudes geändert wird, ein Gebäude ganz oder in Teilen abgerissen, eine Garage errichtet oder aufwändigere Werbeanlagen gebaut werden sollen.

Sofern die Festsetzungen eines Bebauungsplanes eingehalten werden, besteht auch in Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, Wohngebäude in der sogenannten Genehmigungsfreistellung (ohne förmliche Baugenehmigung) zu errichten.

Im Jahr 2011 sind 486 Anträge eingereicht worden. Dies entspricht einer leichten Steigerung gegenüber 2010. Die überwiegende Zahl dieser Anträge beinhaltet Um- und Ausbauten sowie die Errichtung von Ein- und Zweifamilienhäusern. Bei Mehrfamilienhäusern war festzustellen, dass auf altersgerechte Grundrisse sowie barrierefreie Zugänge zu den Wohnungen durch Einbau von Aufzügen Wert gelegt wurde.

Denkmalschutz und Denkmalpflege

Alle Denkmäler, die für die Geschichte des Menschen, für die Städte und Siedlungen, für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse von Bedeutung sind, und für deren Erhaltung und Nutzung künstlerische, wissenschaftliche, volkskundliche und städtebauliche Gründe vorliegen, sind im öffentlichen Interesse auf Dauer zu schützen. Das Denkmalschutzgesetz von 1980 unterscheidet zwischen Bau- und Bodendenkmälern, sowie beweglichen Denkmälern. Jedes Bodendenkmal ist ein Zeuge der Geschichte und ist am besten im Boden geschützt. Wenn eine Zerstörung aus Gründen anderer übergeordneter Interessen unvermeidlich ist, so sind Bodendenkmäler sach- und fachkundig auszugraben.

Der Schutz der Denkmäler ist zweistufig ausgestattet. In der ersten Stufe erfolgt die Unterschutzstellung und in der zweiten Stufe die Bewahrung des Denkmals.

In der Stadt Nettetal ist die Untere Denkmalbehörde (als eigenständige Behörde) dem Fachbereich 63 zugeordnet. Sie ist für den Vollzug des Denkmalschutzgesetzes als Sonderordnungsbehörde zuständig. Denkmaleigentümer sollten möglichst frühzeitig und insbesondere vor Durchführung von Baumaßnahmen diese mit der Unteren Denkmalbehörde abstimmen, um die Behemsherstellung mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland zu erreichen. Im Rahmen der Beratung informiert die Untere Denkmalbehörde über die verschiedenen Fördermöglichkeiten von Maßnahmen, die der Erhaltung des Denkmals dienen. Zum Beispiel stellt das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen seiner Denkmalförderung direkte, projektbezogene Zuschüsse zur Verfügung, sofern das Objekt als förderungswürdig angesehen wird.

Gegenwärtig sind im Bereich der Stadt Nettetal 189 Baudenkmäler, 26 Bodendenkmäler, 1 bewegliches Denkmal (Bruderschaftsfahne) und ein Denkmalbereich (Leuth) eingetragen.

NetteBetrieb:

Der NetteBetrieb ist ein Dienstleistungsunternehmen der Stadt Nettetal, das zum 01. Januar 2008 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung gegründet wurde. Der NetteBetrieb ist durch eine kundenorientierte Organisationsform mit weitgehend selbständigen Geschäftsbereichen gekennzeichnet:

Geschäftsbereich Abwasser

Im Rahmen der Aufrechterhaltung und Stärkung der Infrastruktur ist die Aufgabe des Geschäftsbereiches Abwasser die Erfüllung der der Stadt Nettetal nach dem Landeswassergesetz obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung einschließlich der wasserrechtlichen und wasserwirtschaftlichen Maßnahmen.

Zu den wichtigsten Neubau- und Unterhaltungsmaßnahmen im Jahre 2011 zählen insbesondere die Durchpressung des Kanals und die Erneuerung von Kanalhausanschlüssen in

der Oberen Hochstraße, die Verlegung von Regenwasserkanälen in Leuth, Am Dellerweg, Am Rennplatz und Am Hotschgraf sowie der Bau des Regenrückhaltebeckens im Gewerbegebiet VeNeTe. Des Weiteren wurden an der Ludbachpassage die Kanalbauarbeiten abgeschlossen.

Der Betriebsführungsvertrag über den Bau und Betrieb der städtischen Abwasseranlagen mit den Stadtwerken Nettetal GmbH wurde zum 1. Dezember 2011 beendet und das Personal für die Technik und die Verwaltung der Abwasseranlagen zur Stadt Nettetal übergeleitet.

Geschäftsbereich Baubetriebshof

Der Geschäftsbereich Baubetriebshof trägt mit seinen Servicedienstleistungen erheblich zum Bild der Stadt bei. Dies gilt insbesondere für die Lebensqualität und Wohnumfeldattraktivität, die durch das Angebot an öffentlicher Infrastruktur (Straßen, Parkplätze, Grünanlagen, Sportanlagen, Spielplätze, Schulen et cetera) und dem qualitativen Zustand (Sauberkeit, Funktionsfähigkeit, Verfügbarkeit et cetera) mitbestimmt wird. Gleiches gilt für die Außendarstellung gegenüber Bürgern, Investoren und Touristen.

Durch den kalten und schneereichen Winter in 2010 / 2011 waren im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittlich viele Winterdiensteseinsätze erforderlich. Unendliche Schneemassen mussten von den Straßen geräumt werden. Erschwert wurden die Einsätze, weil bundesweit ein Streusalzmangel herrschte, wodurch sich das Räumen noch zeitintensiver gestaltete.

Zwei kalte und frostige Winter hintereinander führten zu erheblichen Schäden an Straßen und Wegen. Im Rahmen eines Sanierungskonzepts wurden in 2011 neben kleineren Maßnahmen der Caudebec-Ring, die Straße Rosental und die Schaager Straße saniert. Die Schadensbeseitigungen wurden teilweise von Baufirmen und / oder Bauhofsmitarbeitern durchgeführt. Zeitweise waren drei Kolonnen des Bauhofes im Einsatz. Das Budget für Bauarbeiten durch Baufirmen wurde erheblich aufgestockt. Die Arbeiten werden 2012 fortgesetzt.

Auf den strengen Winter folgte ein Frühjahr / Sommer mit starkem Wachstum. Die Grünpflege war kaum zu bewältigen. Erschwert wurde die Situation durch den Abbau von im Winterdienst angefallenen Überstunden.

Der Aufgabenbereich im Baubetriebshof wuchs in diesem Jahr durch zusätzliche Verkehrsflächen wie den Alleenradweg und Wege im Bereich des Gebietes Tor 9 (Grenzwald) und neue Baugebiete, wie zum Beispiel an der Straße Felderend. Auch die Brückensanierung stellte einen Schwerpunkt der Arbeit des Baubetriebshofes dar.

Die Zusammenführung der Mitarbeiter in den Bereichen Straßenunterhaltung, Grünpflege und Gebäudeunterhaltung führte zu einer Erweiterung des Leistungs- beziehungsweise Aufgabenspektrums. Die Immobilienkolonne wurde endgültig in den Baubetriebshof integriert. Neben den üblichen Unterhaltungsaufgaben wurden einige Großaufträge abgewickelt. Hervorzuheben sind dabei die Renovierungen im Zuge des neuen Jugendamtes. Innerhalb von vier Wochen wurden mehr als 20 Zimmer renoviert sowie einige Trockenbauarbeiten ausgeführt. Zur Verstärkung der Immobileinkolonne wurden auch Mitarbeiter aus der Straßen- und Grünunterhaltung eingesetzt.

Die betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumente wurden weiter entwickelt. Der Baubetriebshof nimmt an einem Vergleichsring mit neun Kommunen teil. Der Abschluss des Vergleichsringes erfolgt in 2012. Als Zwischenergebnis kann bereits festgehalten werden, dass die Leistungen in Nettetal wettbewerbsfähig sind.

Geschäftsbereich Tiefbau

Der Geschäftsbereich Tiefbau gliedert sich in die Sachgebiete Straßen- und Grünflächenwesen. Das Sachgebiet Straßenwesen ist im Wesentlichen für den Bau und die Unterhaltung der städtischen Verkehrsflächen zuständig und das Sachgebiet Grünflächenwesen für den Bau und die Unterhaltung der Grünflächen, des Straßenbegleitgrüns, der Spielplätze, Friedhöfe, des Waldes sowie Außenanlagen an Schulen, Kindergärten und öffentlichen Gebäuden.

Straßen

Die Erschließungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Projekt Ludbachpassage und der Umgestaltung wurden durchgeführt, so dass Ende September 2011 die Eröffnung der Ludbachpassage erfolgen konnte. Auch die Neugestaltung der Fußgängerzone in Lobberich an der Oberen Hochstraße / von-Bocholtz-Straße wurde im Dezember 2011 fertig gestellt.

Im Gewerbegebiet VeNeTe in Kaldenkirchen wurde mit den Arbeiten begonnen. Die Betreuung der Maßnahme bindet erhebliche Ressourcen. Darüber hinaus wurde die Basisstraße zur Erschließung des Gewerbegebietes VeNeTe geplant. Die Ausschreibung der Arbeiten erfolgt in diesen Monaten. Der Ausbau der A 61 wird voraussichtlich im April 2012 fertig gestellt.

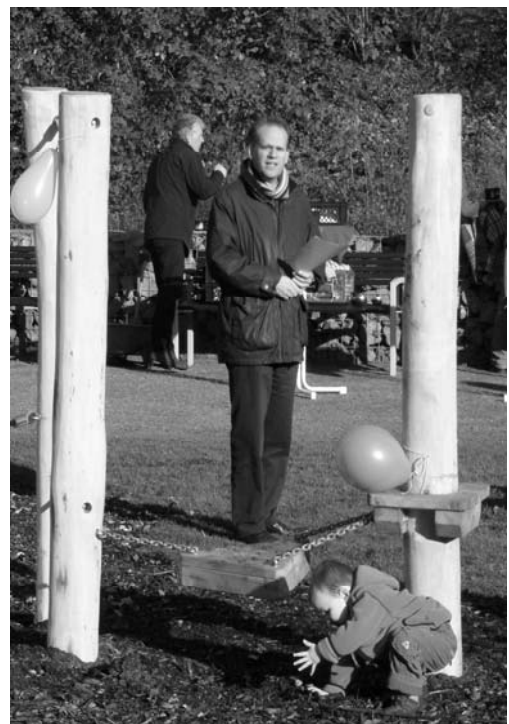
Im Stadtteil Schaag wurde mit Mitteln des Konjunkturpakets II der Hubertusplatz umgestaltet.

Zusätzlich konnte noch eine Vielzahl an kleineren Baumaßnahmen vorangetrieben werden.

Grünflächen, Spielplätze und Friedhöfe

Wie in den Vorjahren wurde im Frühjahr erfolgreich eine Jubiläumswaldaktion durchgeführt. Zahlreiche Bürger beteiligten sich und pflanzten "ihren" Baum in den von der Stadt ausgewiesenen Flächen. Die Pflanzungen erfolgten jeweils im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit Ansprache, Umtrunk und Urkundenübergabe.

Im Herbst 2011 wurde der Generationenspielplatz in Breyell fertig gestellt. Er ist der erste in Nettetal und bietet einen Bewegungsparcour, Trimmgeräte sowie



zahlreiche Sitzmöglichkeiten.

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Kindergartens der Bongartzstiftung am Caudebec-Ring in Lobberich wurde das dortige Außengelände gemeinsam mit der Architektin und den Erzieherinnen geplant.

Entstanden ist eine attraktive Freifläche, die den Kindern reichlich Bewegung, Rollenspiele sowie den Umgang mit den Elementen Wasser und Erde sowie verschiedenen Naturmaterialien ermöglicht.

Im Frühjahr 2011 wurde der dritte Bauabschnitt des Bahnradweges größtenteils fertig gestellt. Der 3 Meter breite Asphaltweg wurde von der Kreisstraße im Bereich Leuth-Busch bis zur Leuther Straße in Kaldenkirchen am Bahnhof geführt. Wegen der fehlenden Brückenerneuerung im Bereich der Autobahn A 61, die von Straßen NRW für das Jahr 2012 angekündigt ist, konnte die Eröffnung noch nicht erfolgen. Der Ausbau der Gesamtstrecke zwischen Grefrath und Kaldenkirchen wird allorten als großer Erfolg gewertet.

Geschäftsbereich Immobilienmanagement

Die Betreuung von Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich sowie die Unterhaltung (Bauunterhaltung, Bewirtschaftung und Reinigung) von Schulen, Turnhallen, Kindergärten, Büchereien, Feuerwehrgerätehäusern und anderen öffentlichen Gebäuden zählen zu den Arbeitsschwerpunkten des Geschäftsbereiches Immobilienmanagement. Insgesamt werden circa 60 Gebäude mit circa 115.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche betreut.

Im Jahre 2011 wurden die im Jahr 2010 im Rahmen des Konjunkturpakets II begonnen Projekte mit einer Vielzahl an Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen zu Ende geführt. In Kaldenkirchen wurde beispielsweise die erste Nettetal Turnhalle mit Passivhausstandard (die Dachfläche ist mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet) als Zweifach-Turnhalle mit einer Gesamtfläche von circa 2050 Quadratmetern errichtet. Die Fertigstellung erfolgte Ende 2011.



Der Neubau zweier Mensen in Lobberich und Kaldenkirchen konnte durch das Land Nordrhein-Westfalen mit dem „1.000-Schulen-Programm-Sekundarstufe I“ gefördert werden. Die Fertigstellung der zweigeschossigen Mensa am Werner-Jaeger-Gymnasium Ende 2010 folgte am 13. Dezember 2010 der Beginn des Baus einer Mensa zur Versorgung der Haupt- und Realschule im Zentrum der Buschstraße in Kaldenkirchen, die Ende 2011 fertig gestellt wurde. Ebenso wurde das Zdl-Zentrum an der Gesamtschule fertig gestellt.

Für die Betreuung von unter dreijährigen Kindern (U 3-Betreuung) wurden in 2010 den Kindergärten in Hinsbeck und Leutherheide umfassende Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen vorgenommen. Im Kindergarten in Hinsbeck wurden zusätzlich die Dachflächen

erneuert und mit Wärmedämmung versehen. In der Kindertagesstätte Leutherheide wurden unter anderem zwei Wickelbereiche geschaffen und ein Ruhe- sowie ein Gruppennebenraum angebaut. Die Fertigstellung erfolgt Anfang 2011. Im zweiten Halbjahr 2011 begann dann der U3-Ausbau am Kindergarten in Lötsch.

Anfang September 2010 begannen die Erweiterungs- und Umbauarbeiten – größtenteils Eigenleistungen des Löschzuges – im Feuerwehrgerätehaus in Hinsbeck, welche im Frühjahr 2011 abgeschlossen werden konnten. Die Umkleide- und Sanitärräume werden nach Geschlechtern getrennt umgebaut und erweitert. Außerdem wird die Fahrzeughalle um zwei zusätzliche Stellplätze erweitert.

Darüber hinaus wurden unter anderem folgende Sanierungsmaßnahmen durchgeführt:

- Einbau eines Behindertenaufzuges an der Gesamtschule
- energetische Sanierung der Terrassendächer mit energetischer Fenstererneuerung an der Gesamtschule
- energetische Dach- und Fenstersanierung an der Grundschule Buschstraße
- energetische Fenstersanierung an der Realschule in Kaldenkirchen
- Fertigung einer Machbarkeitsstudie zum Neubau des Baubetriebshofes an der Breyeller Straße
- Dachsanierung an der Kindertagesstätte Löwenzahn am Birkenweg in Lobberich

Flucht- und Rettungswegpläne für verschiedenste Gebäude wurden in Auftrag gegeben und fertig gestellt. Im Rathaus wurden funkvernetzte Rauchmelder und Feststelleinrichtungen an Brandschutztüren installiert, an verschiedenen Schulen die elektronische Alarmanlage erneuert und an der Grundschule in Hinsbeck erhebliche Umbauten vorgenommen um den gestiegenen Anforderungen des Brandschutzes Rechnung zu tragen.

Die in 2008 begonnene Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Nettetal GmbH zur Beheizung städtischer Gebäude durch Contracting konnte auch in 2011 erfolgreich fortgeführt werden. Auch die Zusammenarbeit zum Einsatz regenerativer Energiequellen durch die Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden wurde ausgebaut.

Geschäftsbereich Zentrale Dienste

Der Geschäftsbereich Zentrale Dienste wurde mit Wirkung zum 01. September 2010 im NetteBetrieb gebildet und umfasst die Sachgebiete Verwaltung und Betriebswirtschaft. Außerdem gehört die Stabsstelle Organisation / Qualitätsmanagement zum Geschäftsbereich.

Im Sachgebiet Verwaltung werden die Verwaltungstätigkeiten des NetteBetriebes zusammengefasst. Hierzu zählen beispielsweise die Bearbeitung des Ausschusswesens, die Gebührenkalkulation sowie das Vergabe- und Vertragswesen. Für das Rechnungswesen des NetteBetriebes ist das Sachgebiet Betriebswirtschaft zuständig. Die Buchhaltung, die Kosten- und Leistungsrechnung sowie das betriebswirtschaftliche Controlling zählen hier zu den wesentlichen Aufgabenschwerpunkten.

Sachstand Verwaltungsziele:

Nummer	Dezernat	Ziel	Unterpunkte / Erläuterungen	Sachstand
A: Dezernatsübergreifende Verwaltungsziele				
1.	Ia, III	Entwicklung und Vermarktung neuer Gewerbe- und Industriestandorte (2011 / 2012)	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines konkreten Marketingkonzeptes für VeNeTe in Zusammenarbeit mit der WFG unter Einbeziehung der Agrobusinessinitiativen • Weiterverfolgung der Verfahren für die Ansiedlung des Mineralwasserwerkes NEG • Optimierung der Breitbandversorgung als Standortvorteil für die Wirtschaft in der Stadt Nettetal 	<p>Marketing Konzept: Ein Gutachten der Firma ExperConsult, Dortmund, ist in Bearbeitung, die Grundlagenarbeit ist fertig gestellt. Eine Einschätzung zu Zielgruppen für VeNeTe wurde in einer ersten Sitzung der Lenkungsgruppe VeNeTe (neu: Lenkungsgruppe Wirtschaft und Marketing) vorgestellt. Aussagen zum Marketingkonzept und den organisatorischen Konsequenzen sind in Vorbereitung.</p> <p>NEG: Aufgrund eines nicht gesicherten Mineralwasseraufkommens hat die NEG das Grundstück mittlerweile an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen zurückgegeben. Bei der Bezirksregierung wurde ein GEP-Änderungsverfahren zur Entwicklung des Geländes für einen Gewerbe- und Industriestandort gestellt.</p> <p>Breitband: Ziel städtischer Aktivitäten ist zum einen eine Breitbandversorgung für den Gewerbepark VeNeTe bis ins Gebäude (FTTB) zu erreichen und darüber hinaus weitere Gewerbegebiete und Stadtteile anzuschließen. Hierzu werden in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken zur Zeit konkrete Gespräche mit Netzbetreibern geführt.</p>
2.	Ib, Ia, II, III	Doppelhaushalt 2011/2012	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung Haushaltssicherungskonzept 	Im Sommer wird es einen Zwischenstand zur Gewerbesteuer geben

			<ul style="list-style-type: none"> • Strikter Konsolidierungskurs • Mittelfristig ausgeglichene Ergebnisrechnung 	
3.	II, Ia, Ib, III	Einrichtung eines städtischen Jugendamtes	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Konzeption der Aufgabenstruktur mit dem Unterausschuss • Einstellung eines Projektleiters und zukünftigen Jugendamtsleiters • personelle Besetzung und organisatorische Umsetzung • Haushaltsanmeldungen 2012 	<p>Das städtische Jugendamt konnte erfolgreich eingerichtet werden und hat zu Jahresbeginn seine Arbeit aufgenommen</p> <p>Die gemeinsame Konzeption der Aufgabenstruktur ist mit dem Unterausschuss auf politischer Ebene und der hausinternen Projektgruppe erarbeitet und beschlossen worden. Auszug des Jobcenters und Herrichtung der Räumlichkeiten ermöglichten den rechtzeitigen Einzug des Jugendamtes ins Rathaus</p> <p>Mit Herrn Müntinga wurde ein Projektleiter und Jugendamtsleiter gefunden, der gemeinsam mit den Zentralbereichen 10/10, 10/11 und 10/16 die organisatorische Gestaltung und die personelle Besetzung des Jugendamtes sicherstellen konnte. Die Haushaltsanmeldungen 2012 sind im Doppelhaushalt berücksichtigt</p>
4.	II, Ia, III	Bündnis für Schule zum Bündnis für Bildung weiter ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsseitige Organisation (insbesondere Bildung der Projektgruppe) • Einbindung der verschiedenen Beteiligten (Schulen, Kindergärten und Fachhochschulen, Unternehmen, Institutionen aus dem Bereich Arbeit, Jugend, Soziales) • Gemeinsame Entwicklung einer Projektkonzeption (Welche Ziele sollen von wem in welchem Zeitraum erreicht werden?) • Bearbeitung von vorrangigen Teilprojekten (zum Beispiel Zdl, Schülerakademie, Schule und Wirtschaft) • Ganztagshauptschule • ZDI Nettetal an der Gesamtschule a) Sponsorensuche 	<p>Die verwaltungsseitige Einrichtung des Bündnisses ist vollzogen. Die Einbindung der verschiedenen Beteiligten auf Verwaltungsebene funktioniert, wenn auch die gemeinsame Entwicklung einer Projektkonzeption wesentlich unter Vorbehalt der weiteren Schulentwicklungsplanung steht</p> <p>Die Bearbeitung von vorrangigen Teilprojekten setzt die neue Bildungskordinatorin mit dem Fachbereich um. Im vergangenen Jahr konnte der Startschuss für den freiwilligen Sekundarschulverbund gegeben werden</p> <p>Die Entwicklung der Nettetaler Hauptschulen zu Ganztagsschulen ist zumindest in Kaldenkirchen aufgrund des vollendeten Mensabaus möglich. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung ist jedoch zu prüfen, ob die Hauptschulen überhaupt</p>

			<ul style="list-style-type: none"> b) Konzeptionelle Mitwirkung bei der Weiterentwicklung c) Organisation der Beteiligung aller Schulen • Ausstattung Schulen <ul style="list-style-type: none"> a) Mensa Hauptschule/Realschule 100.000 € b) Sanierung naturwissenschaftliche Räume Realschule (Mittelübertragung aus 2010) 70.000 € c) Sanierung naturwissenschaftliche Räume Gymnasium (Mittelübertragung aus 2010) 75.000 € d) Einrichtung gU-Räume Gesamtschule (Mittelübertragung aus 2010) 20.000 € e) Einrichtung Technikraum Gesamtschule (Mittelübertragung aus 2010) 70.000 € f) Einrichtung einer Schülerakademie am Gymnasium: Konzeptionelle Mitwirkung beim Aufbau 	<p>noch Bestand haben sollen</p> <p>Das Zentrum Zdl in Nettetal soll auf den Kreis ausgeweitet werden. Hier besteht enger Kontakt zwischen der unterstützenden Projektfirma und der Bildungs Koordinatorin. Eine erste Schule außerhalb Nettetals konnte bereits für das Projekt gewonnen werden</p> <p>Die Schülerakademie am Gymnasium soll auch unter Leitung des neuen Direktors Herrn Esser weitergeführt werden. Frau Ponzelar-Water hat sich angeboten, dieses Projekt auch nach ihrer Versetzung in den Ruhestand weiter zu begleiten</p>
5.	II, III	Weiterführung und Konkretisierung der verschiedenen Aktivitäten unter der Überschrift Soziales Nettetal	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung Forum Ehrenamt • Aufbau einer Börse über Angebote und Nachfrage im ehrenamtlichen Bereich • Optimierung Obdachlosenwesen • Verbesserung der Teilhabe von Behinderten gemeinsam mit der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten • Entwicklung und Konzeption einer gemeinsamen Seniorenmesse mit der Gemeinde Brüggen • Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat 	<p>Das Forum Ehrenamt ist gut etabliert und arbeitet vom Bürgerbüro in Speckerfeld aus. Es ist beabsichtigt, die Themengruppe „Planung und Organisation“ zu verselbständigen. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt ist der Aufbau einer Börse über Angebote und Nachfrage im ehrenamtlichen Bereich</p> <p>Menschen, die sich in überdurchschnittlichem zeitlichem Umfang ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren, werden einmal im Jahr mit der Ehrenamtskarte ausgezeichnet</p> <p>Das Projekt zur Optimierung des Obdachlosenwesens mit dem Land ist erfolgreich abgeschlossen. Die Verbesserungsvor-</p>

			<p>schläge werden entsprechend abgearbeitet. An erster Stelle stehen eine Optimierung der Konzepte „Vermeidung von Obdachlosigkeit“ und „Wege aus der Obdachlosigkeit“, insbesondere in der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und den Anbietern von Wohnraum.</p> <p>Zur Verbesserung der Teilhabe von Behinderten ist ein ehrenamtliches Netzwerk für Behinderte von der Behindertenbeauftragten der Stadt gegründet worden. Der Fachausschuss hat sich für die Fortführung der ehrenamtlichen Behindertenberatung ausgesprochen. Frau Tohang erhält nunmehr eine Aufwandsentschädigung entsprechend der Ratsmitglieder und arbeitet ehrenamtlich engagiert weiter.</p> <p>Die Entwicklung und Konzeptionierung einer gemeinsamen Seniorenmesse mit der Gemeinde Brüggen mündete in die erste gemeinsame Messe in Brüggen. Nachfolgende Seniorenmessen sollen jeweils gemeinsam mit der Gemeinde in Angriff genommen werden. Erste Anregungen aus dem Fachausschuss zur Verbesserung des Angebotes, insbesondere für 50-jährige, werden vom Fachbereich aufgenommen.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat gestaltet sich weiterhin positiv. Der Arbeitsschwerpunkt der Integrationsarbeit wird auf Initiative aus dem Dezernat II nunmehr verändert. Menschen mit Migrationshintergrund sollen die Möglichkeit erhalten, sich über die deutsche Kultur und über die christliche Religion besser zu informieren.</p> <p>Außerdem stehen weitere projektbezogene Themen in Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat an, zum Beispiel: Lesepro-</p>
--	--	--	---

				jekt, Ausbildungspaten, Hausaufgabenhilfe und Sprachunterricht.
6.	III, Ia, Ib	Ausarbeitung eines Mietmodells für die städtischen Immobilien	Die Zahlungsflüsse der Stadt Nettetal an den NetteBetrieb / Immobilienmanagement sollen auf einer objektiven und kontinuierlichen Grundlage bestimmt werden.	Für den Haushaltsplan 2011 / 2012 gab es übereinstimmende Zahlen von Wirtschafts- und Haushaltsplan NetteBetrieb, NetteService und Schulamt tragen die Kosten für die Schulen zusammen
7.	Ib, III	Straßenbewirtschaftungskonzept	<p>Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 05. Mai 2010.</p> <p>Im Hinblick auf die knappen finanziellen Ressourcen und eine überzeugende Darstellung in der mittelfristigen Finanzplanung ist es dringend erforderlich, dass im Bereich Straßenbau und Straßenbewirtschaftung ein Konzept für die Jahre 2010 bis 2015, vergleichbar mit dem bestehenden Abwasserbeseitigungskonzept, erarbeitet wird.</p> <p>Ausgehend von den festgestellten Schadenklassen sind alle in den nächsten fünf Jahren geplanten Maßnahmen auf ihre Wirtschaftlichkeit zu untersuchen. Prioritär zu sanieren sind Straßen der Schadenklasse E. Alle Maßnahmen müssen mit den Investitionsvorhaben der Ver- und Entsorgungsträger abgestimmt werden.</p>	Frau Fritzsche setzt sich mit Herrn Priukulis zusammen wegen eines Zeitplanes
8.	Ia, Ib, II, III	Vorbereitung eines Ratsbeschlusses über die städtischen „Leitziele Nettetal 2015 +“ (2011)	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des Vorschlages für die konkreten Leitziele Nettetal 2015+ • Durchführung der Gremien- und Bürgerbeteiligung • Fortführung der Marketingkampagne „Nettetal ist mehr...“ 	<p>Konkrete Leitziele: Der Rat hat am 08. März 2012 die Leitziele beschlossen.</p> <p>Bürger- und Gremienbeteiligung: Vor Befassung im Haupt- und Finanzausschuss beziehungsweise Rat wurde der Entwurf der Leitziele der Bürgerschaft vorgestellt. Anregungen haben Eingang in den Ratsbeschluss gefunden.</p> <p>Fortführung Stadtmarketingkampagne</p>

				„Nettetal ist mehr“: Unter Einbeziehung des Standortmarketings VeNeTe soll im Laufe des Jahres 2012 die Vorstellung eines Nettetaler Stadtmarketingkonzeptes erfolgen.
B: Dezernatsbezogene Verwaltungsziele				
9.	la	verstärkte Positionierung Nettetals im regionalen und grenzüberschreitenden Raum	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung des grenzüberschreitenden Amateurtheaters „Grenzhopper“ als für den Kulturraum Niederrhein wichtige regionale Veranstaltung (2011). • Positionierung der "25. Criminale" im Frühjahr 2011 in Nettetal als besonderen Beitrag zum Nettetaler Stadtmarketing. • Weiterentwicklung der touristischen Arbeitsgemeinschaft „Freizeitregion Schwalm-Nette“ durch gemeinsame Messepräsentationen und gebündelte Informationskanäle (zum Beispiel Internetauftritt; 2011 / 2012). • Vorbereitung für die und Mitwirkung an der Floriade 2012 durch Projekte Region ohne Grenzen / NRW-Stand auf der Floriade. 	<p>Grenzhopper: Das niederländisch-deutsche Theaterfestival wurde erfolgreich mit deutlichem Besucherzuwachs durchgeführt. An der Fortführung wird gearbeitet.</p> <p>Criminale: Die 25. Criminale wurde mit großem Erfolg mit vielen Veranstaltungen in allen Stadtteilen Nettetals mit nahezu ausverkauften Veranstaltungen durchgeführt.</p> <p>Freizeitregion Schwalm-Nette: Gemeinsame Messebesuche stehen regelmäßig auf dem Programm. Gemeinsame Anzeigeschaltungen erfolgen in touristischen Fachzeitschriften. Die Internetplattform der Freizeitregion startet voraussichtlich im Mai 2012.</p> <p>Floriade / Region ohne Grenzen: Nettetal präsentiert sich mit verschiedenen Aktivitäten auf dem Pavillon des Landes Nordrhein-Westfalen zusammen mit den Naturparks Schwalm-Nette und Maas-Schwalm-Nette sowie der Gemeinde Brüggen, innerhalb einer Agrobusinesswoche, einer euregio-Woche sowie einer Tourismuswoche. Im Projekt Region ohne Grenzen wurden unter den Themenfeldern „Marketing“ und „business to business“ Workshops unter Beteiligung Nettetaler Firmen durchgeführt. Hieraus sollen grenzüberschreitende Produkte entwi-</p>

				ckelt werden.
10.	la	Bedarfsgerechter und finanziell darstellbarer Ausbau von eGovernment-Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> • Virtuelle Poststelle und digitale Signatur • Unterschriftserfordernis im Zusammenhang mit Virtueller Poststelle und digitaler Signatur <ul style="list-style-type: none"> a) Prüfung, bei welchen Bescheiden / Willenserklärungen eine eigenhändige Unterschrift erforderlich ist b) Prüfung, welche Kommunikation statt auf dem postalischen Weg auf dem elektronischen Weg erfolgen kann • Prüfung und Vorbereitung zum Aufbau der elektronischen Kommunikation durch ein umfassendes Dokumentenmanagement zur Neuorganisation der Post- und Dokumentenverwaltung Teilprojekte der Jahre 2011 und 2012 sind: <ul style="list-style-type: none"> a) Ablagesystem b) Archivierung • Einsatz des neuen Personalausweises und der digitalen Signatur Vorbereitung von Nutzungsmöglichkeiten des ePA • Aufbau einer Wissensdatenbank 	Man ist punktuell mit dem Unterschriftserfordernis bei der virtuellen Poststelle beschäftigt Die elektronischen Voraussetzungen für die Wissensdatenbank liegen vor
11.	la	Weiterentwicklung des Personalentwicklungskonzeptes unter Berücksichtigung der demografischen Herausforderung	<ul style="list-style-type: none"> • Teilbereich Fortbildung • Mittel- bis langfristige Personalbedarfsanalyse 	Die Fortbildung für Sachgebietsleiter hat stattgefunden Die Personalbedarfsanalyse ist noch nicht in der Steuerungsgruppe und im Verwaltungsvorstand besprochen
12.	lb	Abschluss der Einführungsphase NKF	Testat Eröffnungsbilanz 2009 und Jahresabschluss 2009	Beim KRZN ist man aufgerückt. Die Abschlüsse 2010 und 2009 sollen gemeinsam gemacht werden. Die Vorarbeiten sind erledigt. Die Revision ist mit dem Testat beschäftigt. Ende Mai soll es eine

				Finanz- und Strategiekommission zu diesem Thema geben
13.	Ib	Verbesserung der Transparenz des Haushaltes und der Haushaltsüberwachung	<ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistung anschaulicher und selbsterklärender Produktbeschreibungen mit der Haushaltseinbringung • Einführung eines produktorientierten Berichtswesens • Produktverantwortung stärken • Beteiligung Fachausschüsse 	Man ist zur Schulung für cognos angemeldet; dann soll es Veranstaltungen für die Bereiche geben
14.	II	Verbesserung der Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung in der Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss des dezernatsübergreifenden Konzepts unter Beteiligung der zuständigen Gremien • einheitliche Beschilderung • Bildung, Qualifikation und Inbetriebnahme eines städtischen Stabes für außergewöhnliche Ereignisse - SAE 	Der SAE ist wegen Überlastung noch zurückgestellt; der Erste Beigeordnete ist für ein Seminar im September angemeldet
15.	III	Neuaufstellung des städtischen Bauhofes	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Neustrukturierung des Betriebes unter Einbeziehung der gewerblichen Mitarbeiter Abwasser und Hochbau: Überführung der Mitarbeiter Abwasser (2011) • Aufbau einer Kosten- und Leistungsrechnung: Aufstellungszeitraum 2-3 Jahre Kosten- Leistungsrechnung (2011 / 2012) • Standortentscheidung und Konzeption Neubau unter Beteiligung der zuständigen Gremien: Erstellung der Ausführungsplanung ggfs. Mit Wettbewerb für Verwaltungsgebäude Vorbereitung der Ausschreibung (2011) / Baubeginn erster Bauabschnitt Fahrzeughalle. Fertigstellung 2013/2014 dritter Bauabschnitt (2012) 	Die Standortentscheidung ist getroffen. Die Entwürfe werden noch mal in der nächsten Vorbesprechung vorgestellt. Dann erfolgt eine Überarbeitung und Auftragsvergabe in der nächsten Sitzung.
16.	III	Zeitgerechter Abschluss der Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket / Nettetal	Unter anderem Kindertagesstätten, Doppelturnhalle Kaldenkirchen, Mensa Kaldenkirchen, Generationenspielplatz	Das Konjunkturpaket wurde erfolgreich umgesetzt

		Investitionsmaßnahmen		
17.	III	Attraktivierung der Lobbericher Innenstadt als weiteren Schritt zur Entwicklung der Stadtteilzentren	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau Marktstraße / Untere Hochstraße: Umbau von Bocholtz Straße einschließlich Leitungsverlegung (2012) • Umbau Hochstraße / von Bocholtz Straße: Umbau Hochstraße einschließlich Leitungsverlegungen Wasser, Abwasser, Gas und Strom (2011) / Fertigstellung der Baumaßnahme unter Berücksichtigung der angrenzenden Hochbauten in 2013 (2012) • Planung für die Anbindung des Fachmarktzentrums über das Gelände der Bongartzstiftung unter Beteiligung der zuständigen Gremien: Durchführung der Baumaßnahme unter besonderer Berücksichtigung der verkehrlichen Erreichbarkeit der Innenstadt sowie der städtischen Baumaßnahme Hochstraße (2011) / Frühjahr 2012 Abschluss der Baumaßnahmen (2012) • Begleitung der Baumaßnahme Fachmarktzentrum: Inbetriebnahme Weihnachten 2011 (2011) 	Wesentliche Maßnahmen haben bereits stattgefunden
18.	III	Ausbau Stadtquartier / Verkehrsinfrastruktur Breyell	Bau einer P+R Anlage am Haltepunkt Breyell: Abschluss Bauleitplanverfahren P+R Anlage Nordwestseite & Beginn der Baumaßnahme P+R Anlage (2011) / Fertigstellung der Bauanlage P+R Anlage Nordwestseite, Inangriffnahme zweiter Bauabschnitt (2012)	Wegen der P+R Anlage ist man im Gespräch mit der Bahn. Eventuell sind neue Verhandlungen über den Grundstückspreis notwendig
19.	III	Aufwertung und Umstrukturierung Bahnhofsumfeld Kaldenkirchen / Entwurfsplanung	Durchführung des Werkstattverfahrens (2011) / Konkretisierung der Planung & Vorbereitung des Förderantrages (2012)	Das Werkstattverfahren wurde durchgeführt

Anlage: Organigramm der Stadt Nettetal